Beiträge zur Kenntniss der Muscaria schizometopa

von

Prof. Dr. **Friedrich Brauer,**
w. M. k. Akad.

I. Bemerkungen zu den Originalexemplaren der von Bigot, Macquart und Robineau-Desvoidy beschriebenen Muscaria schizometopa aus der Sammlung des Herrn G. H. Verrall. Zweite Folge.[1]

1. **Ocyptera tincticornis** Rdi. (with Type label.). Coll. Bigot. — Rdi. Prodr. IV, p. 129. — Italien. Stimmt mit der Beschreibung.

2. **Ocyptera trinacrina** ♂ Bigot. Sicilien. Ann. S. E. Fr. April 1875, XII. Abth. 1878, p. 42. Scheint mit *tincticornis* Rdi. (Nr. 1) identisch. — L. c. 22. Dec. 1875.

3. **Ocyptera californica** Bigot. California. ead. m.

4. **Ocyptera fumipennis** Bigot. Californien. ead. m.

5. **Ocyptera binotata** ♀ Bigot. Am. Bor. ead. m.

6. **Ocyptera obscura** ♀ Bigot. Brazil. ead. m. (♂).

7. **Ocyptera tristis** ♀ Bigot. Australia. ead. m. (♂).

8. **Ocyptera apicalis** ♀ Bigot. Chili. ead. m. (♂).

9. **Ocyptera soror** ♀ Bigot (Mexico). ead. m. (♂).

10. **Ocyptera simplex** ♀ Bigot. Mexicus. ead. m. (♀).

11. **Cuphocera haemorrhoidata** ♀ Bigot = *ruficornis* Mcq. S. Europa. 4 Stücke = *Palpibraca haemorrhoidata* Rdi. Type. Parma = *Cuphocera ruficornis* Mcq. B. B.

[1] Der erste Bericht ist: Diese Sitzungsber., Bd. CVI, Abth. I, Juni 1897, S. 329.

12. **Cuphocera pyrogaster** ♀ = *Palpibraca* ead. Rdi. Italia. — *Cuphocera* ead. m.

13. **Cuphocera** *(a)* **callipyga** Mcq., olim *Jurinea* ead. Bigot. Chile. — Von den 4 Exemplaren gehören 3 zur Gattung *Sphyricera* Bezzi mit kurzen Klauen des ♂ und erweiterten Vordertarsen des ♀ und mit 3 hinteren Dorsocentralborsten. Ocellborsten fehlen.

14. **Cuphocera** *(b)* **callipyga** Mcq. Das vierte, grössere Exemplar zeigt 4 Dorsocentralborsten hinter der Quernaht, keine platten Vordertarsen (♀), aber starke vorwärts gebogene Ocellarborsten. Auch das zweite Fühlerborstenglied ist kurz, kaum 2mal so lang als breit; dieses ist daher keine *Cuphocera* oder *Sphyricera* und wird mit *Gymnomma* und *Elachipalpus* zu vergleichen sein. Von letzterer Gattung trennt es der breitere ovale Hinterleib. — Am meisten nähert sich die Form *Gymnomma nitidiventris* v. d. Wp. (conf. Z. k. M. III, p. 136), vide No. 58 und No. 79. n. G.

15. **Schineria tergestina** Schin. Rdi. ead. nobis.

16. **Psecacera Chiliensis** ♂. Chili. Bigot. Vibrissenecken hoch, convergent, Fühlergrube scharf gekielt. Fühler kurz (3. Gl. 2mal das 2.), zweites Borstenglied kurz. Ocellborsten vorhanden, vorgebogen. Augen und Wangen nackt, letztere nur ganz oben kurzborstig. Klauen des ♂ verlängert, Hinterschienen ungleichborstig. Macrochaeten discal und marginal, am ersten Ring fehlend. Apicale Schildchenborsten stark, lang, gekreuzt. Randdorn fehlend, Beugung rechtwinkelig, fast »V«-förmig. Dritte Ader nur basal gedornt. Hypopygium ziemlich kräftig, an die Bauchseite geschlagen. 4 Dorsocentralborsten hinter der Naht. — Unterscheidet sich von *Selenomyia brevicornis* Phil. (B. B.) durch die breitere Stirne des ♂ ($^2/_3$ Augenbreite) oben und die starke, dicke Scheitelborste. — Beide stammen aus Chile (vide Z. k. M. III, p. 170). Beide dürften in eine Gattung zu stellen sein und gehören zu den Paramacronychien. — Im kaiserl. Museum befand sich ein unbestimmtes Exemplar in der Gattung *Selenomyia*, welches mit Bigot's *chilensis* vollkommen übereinstimmt. Bigot, Bull. S. E. Fr. (S. 5), X, p. LIII.

17. **Micropalpus Peruvianus** ♂ Mcq. Quito = *Pseudohystricia ambigua* v. d. Wp. Dürfte auch mit der Gattung *Jurinella* zusammenfallen. Bei dem Exemplare liegen beide Taster so dicht nebeneinander, dass sie dem Rüssel ähnlich sehen, der aber dazwischen liegt, und dadurch wurden sie als lange Tasten wahrscheinlich übersehen und die Fliege zu *Micropalpus* gestellt.

18. **Micropalpus frater** ♀ Rdi. Italia; eadem m. Gehört nach den Klauen des ♂ in die Gattung *Homoeonychia* B. B. Ist wahrscheinlich auch *H. lithosiophaga* m. Rdi.

19. **Micropalpus anthophagus** Rond. Italien. ♂ ♀. Ersteres ohne Hinterleib; ist wohl *M. lithosiophagus* Rdi. (*Homoeonychia* B. B.). Der zweite Ring hat aber nur 2 Macrochaeten.

20. **Micropalpus oenanthi** (*Bonellia* id. R. D.). — Nach Rdi. ist *oenanthi* Desv. mit *comptus* Fall. zu vereinigen (Pr. III, p. 70). Nach der Tabelle kommt man auch auf die vorliegende Art = *M. comptus* B. B. Rdi. Fll. — Europa.

21. **Micropalpus fulvicornis** ♀ RD. (*Linnaemyia* id. R. D.). Europa. Ist = *M. comptus* Fll. Rdi. B. B. Das Exemplar zeigt an der linken Wange unten eine lange, starke Borste wie *Cuphocera*, die Augen sind aber dicht behaart.

22. **Fabricia andicola** ♀ Bigot. Chili. — Ist eine *Peleteria* ead. m. Die Taster sind dünn und sind von vorne betrachtet über dem Rüssel zu sehen (man vergl. Z. k. M. IV, p. 611). Die Ocellenborsten fehlen, bei *Fabricia* sind sie vorhanden. — S. E. Fr. 24. Oct. 1883, p. 86.

23. **Fabricia infumata** ♀ Bigot. Mexico = *Parafabricia* B. B. (*Daemon* Schin., non Wd.) *bicolor* Wiedm. II, 282, No. 3, Bigot l. c. p. 85.

24. **Micropalpus analis** ♀ Mcq. Gabon. Gehört zur Gattung *Tachinomima* B. B., welche am Cap der guten Hoffnung vorkommt und ist vielleicht identisch mit *T. expetens* Wd. (conf. *Dejeania striata* Jaenn.). — Der *T. analis* Mcq. fehlt aber der schwarze sagittale Strich am Abdomen.

25. **Micropalpus bicolor** ♀ Mcq. Sidney = *Chaetophthalmus* ead. N. Holl. Sidney.

26. **Micropalpus bicolor** ♀ var. = *Chaetophthalmus* ead. Sidney.

27. **Micropalpus distincta** (*Linnaemyia* test. Rob. Desv.) Bigot, americ. sept. — Ein wahrer *Micropalpus* und dem *comptus* Fall. ganz ähnlich. Die Schenkel auch etwas gelb.

28. **Echinomyia virgo** = *Tachina fera* L. B. B.

29. **Echinomyia albanica** ♀ Bigot. Albanien = *Peleteria* ead. (*multisetosa* Schin. in litt. *Amasia* M. C.). Auch als *Kotschyi* in litt. aus Syrien. — A. S. E. Fr. 1874, 11/3, p. 116.

30. **Echinomyia provincialis** Mcq. ♀ (ist ♂). ? = *Peleteria ferina* Ztt. S. Das dritte Fühlerglied ist sehr gross und ebensolang als das zweite, oval (Descript.?). Die Taster sind am vorragenden Ende schwarz. Sollte der angeklebte Kopf nicht zu *Cuphocera* gehören?

31. **Echinomyia fuscanipennis** ♂ Macq. Hispan. — Halte ich für das ♂ von *Pareudora praeceps* Mg. Die Ocellenborsten fehlen.

32. **Echinomyia pusilla** ♀ Mcq. Europ. Scheint das ♀ der vorigen Art zu sein. Drittes Fühlerglied fehlend. — Nach Schiner ist *pusilla* Mcq. = *praeceps* Mg.

33. **Echinomyia pedemontana** ♀ Mcq. = *Servillia ursina* Mg. S. -- Pedemont.

34. **Echinomyia heterocera** Mcq. Pedemont. ♀ = *Peleteria ferina* Ztt. S. (conf. Nr. 30).

35. **Echinomyia canariensis** ♀ Mcq. Canar. Ins. Entul. Ist dieselbe wie im kaiserl. Museum und eine *Tachina* s. str. B. B. oder nach Wachtl *Echinomyia* s. str. (conf. Z. k. M. IV, p. 612).

36. **Echinomyia rufoanalis** n. sp. ♂ Mcq. D. Ex. Sppl. IV, p. 169. India orientalis. Bigot. Die Type stimmt vollkommen mit Exemplaren der kaiserl. Sammlung von Felder aus Ostindien, welche fraglich als *rufoanalis* Mcq. oder *fulva* Wlk. bezeichnet sind. — Die Art gehört in die Gattung *Servillia* R. D.

37. **Echinomyia argyrocephala** ♀ Mcq. Algeria. Sppl. I, p. 144. 4 Dorsocentralborsten hinter der Quernaht. Rüssel eingezogen. Taster nicht sichtbar (nur die Abbildung zeigt Taster). Abgesehen von diesem letzteren Umstande möchte ich die Art zu *Cuphocera* stellen, wo sie mit *pyrogaster* Rond. fast übereinstimmt.

38. **Echinomyia picea** R. D. Dipt. des envir. de Paris, I, 642. *E. picaea* Myod. p. 44. No. 2. Nouvelle Ecosse. Mcq.

D. Ex. II, 3, 37, 2, Taf. III, Fig. 4. Osten-Sack. Catalog of North-Amer. Dipt. p. 149. — Gehört in die Gattung *Fabricia* mit keulenförmigen Tastern und ist wohl synonym mit *(Tachina) algens* Wd. (= *Jurinia* ead. Ost. Sack. Cat. p. 148). Da Rob.-Desv. seine *Myodaires* der Akademie bereits am 2. October 1826 (vid. Férus. Bullt.) vorgelegt hat, so hätte er die Priorität. Der separate Band von R. D. wird 1830 angegeben und fiele sonach mit Wiedemann's aussereurop. Zweifl. zusammen.

39. **Echinomyia analis** ♂ Mcq. Nov. Granada. Ist eine *Peleteria* R. D. Auch im kaiserl. Museum aus Mexiko (*T. analis* Fb. ist davon sehr verschieden und ein *Tachinodes*), vid. D. Ex. Spp. I, p. 144, Taf. 12, Fig. 3. Die Abbildung des Profiles zeigt keine Wangenborsten, obschon ich an der Identität der Type nicht zweifle.

40. **Echinomyia Leschaldi** ♀ (*Peleteria* ead. R. D.). J. Bigot. Mexico. Eine *(Tachinodes) Archytas*-Art und sehr verwandt mit *A. analis* F., aber grösser und vielleicht synonym mit *Arch. robusta* Wd. — Eine *Peleteria* kann die Art nicht sein, weil die unteren Wangenborsten fehlen.

40. **Echinomyia cora** ♂ Bigot. Mexico. — *Peleteria* ead. n. S. E. Fr. 1888, p. 81.

41. **Echinomyia notata** ♂ l. c. p. 82. Bigot. Mexico. — Gehört in die Gattung *Arthrochaeta* B. B., die mit *Jurinia* verwandt scheint (vid. P. III, Note 17) und nicht mit *Nemoraea* zusammenzuwerfen ist, wie das v. d. Wulp gethan hat. Man wird sie von *Erigone* zu unterscheiden haben oder durch die keuligen Taster von der Gruppe *Micropalpus*, falls man in unserer Tabelle (P. III, p. 10 [98]) bei Punkt 44 anlangt und der Zeile *a* folgt, da sie wirklich ein Aussehen der wahren Tachinen (sensu Meig. B. B.) hat oder sobald man 44*b* folgt, von den anderen Gattungen der Gruppe *Pyrrhosia* leicht unterscheiden können, nur darf man sich nicht durch die oft deutlich plattgedrückten Vordertarsen der Weibchen irreleiten lassen und sie bei Nr. 47 suchen (l. c. p. 11 [99]). — In der Tabelle würde sie besser in der Gruppe *Erigone* stehen (Nr. 45, p. 11) und dort auch natürlicher hingehören. Es wäre hiemit auch v. d. Wulp's Ansicht mehr gerechtfertigt, insoferne als *Erigone* und *Eurythia* früher, zusammen mit anderen Formen

(*Nemoraea pellucida* und *Chaetolyga*), die Gattung *Nemoraea* s. lat. bildeten, die wir für die Arten *N. conjuncta* Rdi., *nupta* Rdi., *tropidobothra* Schin. coll. B. B. festhalten, die, obschon sie sich den dexienartigen Formen nähern *(Bothrophora)*, doch auch wieder Beziehungen zu *Erigone* erkennen lassen. So wurde auch die der europäischen *Nem. conjuncta* in beiden Geschlechtern sehr ähnliche *N. tropidobothra* von Schiner, der behaarten Fühlerborste wegen, zu den Dexinen als n. G. gestellt.

42. **Echinomyia rubrifrons** ♀ Bigot. Am. d. n. = *Peleteria* B. B. R. D. ead. S. E. Fr. 1883, p. 80.

43. **Echinomyia macrocera** ♀ Bigot. Mexico. l. c. p. 81 = *Peleteria* ead.

44. **Echinomyia flavopilosa** ♂ Bigot. Java. Eine *Servillia* und wahrscheinlich identisch mit Nr. 36.

45. **Echinomyia cinerascens** ♂ Bigot. Mexico. Eine *Peleteria* R. D. sehr ähnlich der *P. robusta* Wd. aus Montevideo. — Am. S. E. Fr. 27. Jun. 1888, p. 256.

46. **Lasiopalpus flavitarsis** ♂ Mcq. ead. n.

47. **Hystricia rufiventris** nommé par Mcq. (n. sp. Bigot). Mischart: *Cryptopalpus* n. *(Saundersia) ornatus* Mcq. und *Epalpus rufiventris* Mcq. 3 Stücke (? = *palliceps* Bigt.). Nova Grenada.

48. **Hystricia rufipennis** Mcq. Type. ead. n. *Epalpus*. ead. Neugranada.

49. **Hystricia mellea**. Type. Mcq. Neugranada. Steckt im Mus. Caes. als *palliceps* Bigot und *affinis* S. Gehört zu *Epalpus*.

50. **Hystricia flavitarsis** ♂ Columbia. Mcq. nominavit. 5 Exemplare, davon gehören 3 = Nr. 46 (*Lasiopalpus flavitarsis* Mcq.); 2 Exemplare gehören zu *Epalpus*, ohne Taster und mit nackten Augen, welcher im kaiserl. Museum als *xanthopus* Kllr. in litt. aus Columbien steckt.

51. **Hystricia flavicans** n. sp. nom. par Mcq. Nova Grenada. — ♀. *Epalpus* ead. n. ♂.

52. **Hystricia immaculata** Mcq. Columb. = *Epalpus palliceps* Bigot (*pulverulenta* S. litt.).

53. **Hystricia testacea** n. sp. nommé par Mcq. Nova Grenada ♀; *Epalpus* ead. nob. ♂. Als *Epalpus* nova Sp. in litt. im M. C.

54. **Dejeania canescens** n. sp. nommé par Mcq. Nova Grenada. Region tempéré = *Dejeania* ead. n. fehlt in der kaiserl. Sammlung, eine prachtvolle Fliege, durch die dichten, weissglänzenden Seidenhaare ausgezeichnet, zwischen welchen schwarze Stacheln stehen.

55. **Dejeania analis** ♂. Colomb. Mcq. Coll. Fairmaire. *Dejeania* ead. n. — 2 Exemplare im M. C. (Lindig). Columbien.

56. **Dejeania pallipes** Mcq. Colombia. D. exot. *Dejeania* ead. n.

57. **Dejeania crocea** Bigot. Cap b. esp. = *D. ebria* Coll. Winth. manuscript in M. C. — *(Tachina ebria)* Cap. A. S. E. Fr. 24. Oct. 1883.

58. **Jurinia callipyga** ♂ Bigot. Chile. Ist zunächst verwandt mit *Elachipalpus* Rdi., aber durch den breiteren ovalen Hinterleib davon verschieden. Die 4 Dorsocentralborsten nähern sie *Tetrachaeta*, von der sie aber durch das kürzere zweite Fühlerglied abweicht. — Die Wangen sind borstig, unten stehen mehrere längere Borsten. — Am nächsten scheint sie mit *Gymnomma* v. d. Wulp verwandt (conf. Z. k. M., P. III, p. 136, No. 2*b*). — *G. nitidiventris* v. d. Wulp hat wie *callipyga* Ocellenborsten. Das zweite Borstenglied ist bei *callipyga* verlängert und die Vordertarsen des ♀ sind nicht erweitert. — Es dürften die Gattungen *Gymnomma*, *Paragymnomma*, *Elachipalpus*, *Trichophora* und vielleicht auch *Sarromyia* zur *Micropalpus*-Gruppe zu stellen sein. — Von Tastern ist bei *callipyga* keine Spur zu sehen. Eine *Jurinia* kann die Fliege nicht sein. — n. G.? (conf. Nr. 14).

59*a*. **Jurinia bicolor** Mcq. Colombia. Coll. Fairmaire. ♂. *Paradejeania* ead. n. Die Art ist den *P. myrrhea* Say sehr ähnlich. (Coll. Winth.)

60*b*. **Jurinia bicolor** Mcq. Cayenne (Coll. Fairmaire). Schlecht erhalten, grösser als die vorige Art und heller rostbraun gefärbt, kastanienbraun mit rothgelbem Stich, besonders an den Flügeln.

Beide Arten können nicht identisch sein mit *bicolor* Wdm., welche zu *Parafabricia* gehört und bei der das zweite Fühlerglied länger als das dritte ist, obschon sie sonst ähnlich aussieht, aber auch schwächere Stachelborsten zeigt, die mehr gewöhnlichen Macrochaeten zu vergleichen wären. — Bei 60*b* fehlen die Fühler und die Bestimmung ist unsicher. Beide (*a* und *b*) haben aber starke, einzeln erhaltene Stachelborsten, wie sie bei *Paradejeania* vorkommen.

61. **Jurinia analis** Mcq. D. ex. Brasil. (Coll. Fairmaire). *Archytas* Jaen. ead. Stimmt mit der Type *analis* F. Coll. Winth.

62. **Jurinia** s. str. **surinamensis** ♂ (ist ♀). Americ. merid. Mcq. Zwei verschiedene Arten. Die dunkle Art ist *obesa* Wied. Coll. Winth, *Jurinia* s. str. n. mit haarigen Augen. Die zweite, gelbliche, kleinere Art ist ebenfalls in dieselbe Gattung gehörend, aber eine mir unbekannte Art, die jedoch mit Macquart's Beschreibung (D. ex. P. II/3, p. 40) übereinstimmt und wohl die Type zu *J. surinamensis* ist.

63. **Jurinia australis** ♀ Mcq. Austral. Die Art stimmt vollständig mit *Archytas analis* Fabr. und hat hier offenbar eine Verwechselung des Vaterlandes stattgefunden, da die ganze Gattung nicht in Australien vertreten ist.

64. **Jurinia nudigaena.** Chili, Montevideo. Bigot. Die Art bildet ein Mittelglied zwischen *Archytas* Jaen. und *Parafabricia* m., indem das Weibchen das zweite Fühlerglied länger als das dritte zeigt, während bei dem Männchen beide Glieder fast gleich lang sind. Die *Parafabricia*-Arten bilden sonach nur eine Artengruppe der Gattung *Archytas*, wie wir das Z. k. M., P. IV, p. 613 auch angenommen haben.

65. **Jurinia barbata** ♀ Bigot. Mexico = *Jurinia* s. str. n. ead.

66. **Hystricia erythrina** ♀ Bigot. A. S. E. Fr. 24. Oct. 1883, p. 78. Brasil. Bahia. Gehört der nackten Augen wegen zu *Paradejeania* n. Von *Archytas* durch die Stachelborsten und die platten Vordertarsen, von *Parafabricia* durch jene und das kurze zweite Fühlerglied verschieden = *Paradejeania erythrina* Bigot. — Von der in der Färbung und Gestalt sehr ähnlichen *Parafabricia diaphana* Wd. unterscheidet sich *erythrina* sofort durch die Anwesenheit von starken Discalmacro-

chaeten an den mittleren Hinterleibsegmenten. Der Ocellenhöcker ist nur behaart und die Augen sind nackt, wodurch sie von der oben (Nr. 62) aufgeführten gelblichen *Jurinia surinamensis* Mcq. zu unterscheiden ist.

67. **Jurinia nigricalyptrata** ♂♀ Mcq. Minas Geraës. — Eine *Paradejeania* ead. n. Der Ocellenhöcker ist nur behaart: die Augen sind nackt, die Macrochaeten an den Mittelringen nur marginal. Die Vordertarsen des ♀ sind mässig erweitert, platt. ♀ mit 2, ♂ ohne Orbitalborsten. — Die zunächst ähnlichen Arten finden sich jedoch in der Gattung *Archytas* (*hystrix*, *hystricoides* Wllst.). Man müsste aber in diesem Falle von der zwar geringen, aber im Vergleich mit *hystrix* F. deutlichen Verbreiterung der Vordertarsen des Weibchens absehen, ebenso von den zwar wenigen, aber stärkeren, am zweiten und dritten Ring nur marginalen Macrochaeten. — Nicht verwechselt darf mit *Arch. hystrix* F. die *Paradejeania hystrix* Riley, Coll. M. C. werden, welche sehr breite platte Tarsen der Vorderbeine (♀) hat. Es ist das eine in Nordamerika vorkommende Art, die mit *nigricalyptrata* die grösste Ähnlichkeit hat, aber viel breitere Vordertarsen zeigt. Schon aus diesem Grunde möchte ich letztere ebenfalls als *Paradejeania* betrachten und nicht zu *Archytas* stellen.

68. **Jurinia coeruleonigra** nom. Mcq. Nova Grenada = *Jurinella* ead. n.

69. **Jurinia amethistina** Mcq. ♂ Minas Geraës. — Eine *Paradejeania*. Verwandt mit *Myrrhea* Say und *hystrix* Riley und Nr. 59*a bicolor* Mcq.

70. **Jurinia rufiventris** Mcq. Nova Grenada. — Ist *Epalpus* ead. n. Die Taster sind rudimentär. Ein Exemplar in der kaiserl. Sammlung aus Südamerika war als *Saundersia* n. sp. eingetheilt.

71. **Jurinia translucens** Mcq. Minas Geraës. Ist eine *Parafabricia* und wahrscheinlich identisch mit *diaphana* Wd.

72. **Jurinia metallica** R. D. nom. et Mcq. Carolina Palisot. d. B. Type. — Augen nackt, Taster nicht vorhanden. Vordertarsen (?). — Das Aussehen ist wie von *Archytas hystricoides* Wllst., aber die Taster sind spurlos verschwunden wie bei *Epalpus*. Da in letzterer Gattung keine ähnlichen Arten sind

und alle starke Stachelborsten haben, so dürften die Taster abgebrochen worden sein, was bei dem das Thier bedeckenden Schmutz nicht erkannt werden kann. Da *Archytas hystricoides* in Nordamerika vorkommt, so ist diese Deutung wahrscheinlich. Das Fehlen von grossen Stachelborsten schliesst *Jurinia* aus.

73. **Jurinia flavifacies** ♀ Mcq. Coll. Serville. Brasil. Ein *Archytas* und wahrscheinlich *analis* F.

74. **Epalpus flavitarsis** ♂ (*Micropalpus* ead. Mcq.) = *Saundersia* Schin. Mexico. Die Art Macquart's ist ganz verschieden von jener, welche Schiner (Novara-Reise) beschreibt, aber identisch mit einem Exemplare als *flavitarsis* Loew aus Quito bezeichnet. Der nackten Augen wegen gehört sie zu *Epalpus*. — Drei kleinere Exemplare aus Columbien scheinen ebenfalls zu dieser Art zu gehören.

75. **Hystricia nigriventris** nom. par Mcq. var.? Nova Grenada. 5 Exemplare stimmen mit *Epalpus nigriventris* Mcq. im Wiener Museum (2 ♂, 3 ♀), 1 Exemplar hat behaarte Augen und ist ein *Cryptopalpus* sp., den ich nicht kenne.

76. **Epalpus pallitarsis** ♀ (*Microp.* id. Mcq.) (grosse Etikette) = *Epalpus flavitarsis* (*Micropalpus* id. Mcq.) Rond. Americ. merid. Im kaiserl. Museum als *T. mesomelaena* und *xanthopus* Kllr. in litt. aus Columbien. Es scheinen unter dem Namen *flavitarsis* drei Arten vermengt. Die von Schiner in der Reise der »Novara« erwähnte Art hat einen hellgelbrothen Hinterleib, dessen letzte Segmente hell silberfleckig sind; die als *flavitarsis* Nr. 74 Mcq. aufgeführte Art hat längs der dunklen Sagittallinie auf rostrothem Grunde jederseits eine aus grossen weissen Flecken zusammengesetzte Längsstrieme über das ganze Abdomen, und die hier Nr. 76 als *pallitarsis* (*Microp. flavitarsis* Mcq.) folgende Art hat ein dunkelrothbraunes Abdomen mit etwas silberglänzenden Hinterrändern der Segmente, die keine breiten Flecke bilden, oder diese sind sehr verschwommen. — Die Art erscheint dadurch dunkler als Nr. 74 und ebenso als die Schiner's. — Den Namen *pallitarsis* Rond. oder Mcq. finde ich nicht.

77. **Epalpus macula** ♂ (*Micropalpus* id. Mcq.), Columbia = *Epalpus macula* Mcq. S. Mus. C.

78. **Epalpus californensis** ♂ (*Micropalpus* id. Mcq.), Californien = *Cuphocera* ead. n. ♂ mit 2 Orbitalborsten, keinen Ocellenborsten und mit sehr langen Klauen.

79. **Epalpus lineolatus** ♂ Bigot. Chili. — Ocellenborsten vorhanden, ♂ lange Klauen. Apicale Schildchenborsten gekreuzt. Wangen kurzborstig, unten 2 längere Borsten. Mundrand stark nasenartig vortretend, rohrartig, daneben Backenrandborsten bis zur Vibrisse. Rüssel eingezogen, Taster nicht sichtbar (fehlend?). 3 Dorsocentralborsten. Zweites Fühlerborstenglied etwas verlängert, drittes Fühlerglied rund, grösser als das zweite. Eine neue Gattung bei *Cuphocera*. Conf. 81. Bigot. A. S. E. Fr. 24. Oct. 1883 (1888), p. 94.

80. **Epalpus ochricornis** ♀ Bigot (l. c. p. 95). Chili. — Augen nackt, Wangen kurzborstig, unten zwei lange Borsten. Ocellenborsten vorhanden. ♀ 2 Orbitalborsten und nicht verbreitete Vordertarsen. Macrochaeten marginal. Dritte Ader bis zur kleinen Querader gedornt. 4 Dorsocentralborsten hinter der Quernaht. In der Übersicht (Z. k. M. *Muscaria*, IV, p. [613], 77) würde die Gattung zu II: Gttg. mit Ocellenborsten, und zwar zu einer neuen Gruppe gehören: C. Rüssel normal mit kleinen Labellen und ohne Taster. Die Art scheint identisch mit Nr. 14 Mcq., ebenfalls aus Chile, d. h. wir meinen das dort besonders besprochene grössere Exemplar.

Auch Nr. 79 würde hieher gehören (*Epalpus lineolatus* Bgt.), wenn es sicher wäre, ob die Taster fehlen. Zu *Epalpus* gehören sie alle nicht, weil sie keine Stachelborsten haben und deutliche Ocellborsten zeigen. Letztere fehlen mit Ausnahme einer Art (*asphaltina* Moritz in litt. p. p. M. C.) allen mir bekannten *Epalpus*-Arten, ebenso haben die Backen unten keine langen Borsten. Ich mache aufmerksam, dass unter *asphaltina* Moritz verschiedene Arten vereinigt waren, namentlich auch *Jurinella coeruleo-nigra* Mcq. mit grossen Tastern. — Ob *Saundersia rufitibia* v. d. Wp. (B. C. Am.) mit obgenannter *S. asphaltina* p. p., d. h. mit jenen *Epalpus*-Arten, die sich durch Ocellenborsten auszeichnen, zusammenfällt, kann nach der Beschreibung nicht entschieden werden, da dort von den Borsten keine Erwähnung geschieht.

√ 81. **Epalpus erythrostoma** ♀ Bigot. Chili (l. c. p. 95). — Eine Form aus der Gruppe *Micropalpus* und der Gattung *Cuphocera* zunächst verwandt durch die nackten Augen und das verlängerte zweite Fühlerglied, aber mit deutlichen Ocellenborsten. Taster sehr kurz, griffelförmig mit Endborste wie bei *Cuphocera*. Die Art dürfte in dieselbe Gattung wie Nr. 79 und 80 gehören (*E. ochricornis* und *lineolatus*) und kann aus den sub 79 angeführten Gründen kein *Epalpus* sein, überhaupt nicht in die *Hystricia*-Gruppe gehören, sondern mit *Cuphocera* in die Gruppe *Micropalpus*. — 4 hintere Dorsocentralborsten, Vordertarsen des Weibchens nicht erweitert, 4 lange untere Borsten an den kurzborstigen Wangen. — Macrochaeten vom zweiten Ringe an, nur marginal auf den mittleren Segmenten.

82. **Epalpus albolineatus** (♀) (*Microp.* id. Mcq.). Columbia. Nackte Augen, keine Ocellenborsten, 4 postsutulare Dorsocentralborsten. Männchen lange Klauen. Wangen feinborstig, unten mit 3 längeren, wenig stärkeren Borsten. Mundrand sehr stark nasenartig vortretend und Unterrand des Kopfes sehr lang, nach hinten sehr verlängert, weit hinter das Auge reichend. Rüssel eingezogen, daher Taster nicht eruirbar. Die Macrochaeten standen (nach den deutlichen Narben am zweiten und dritten Ring) unmittelbar hinter dem Vorderrande (2) und eine Reihe am Hinterrand, am vierten Ringe auch discal. Dieses Verhältniss findet sich bei *Trichophora*, ebenso die Zeichnung am Abdomen, helle Sagittallinie und heller Vorderrand der dunklen Endringe, kreuzartig. — Ich halte die Art daher für eine *Trichophora*. Die Flügel erscheinen etwas heller braun hyalin. — Auch die Kopfform stimmt mit der genannten Gattung. Die Wangen sind etwas verschieden beborstet. Eine mit *analis* verwandte Art. — Conf. *E. lineolatus* Nr. 79.

83. Zwei schlecht erhaltene Stücke, bezeichnet:

a) **Erythrocera pomoriorum.** Chenille der *Hyponomeuta melina*. ♀.

b) dto. ♂.

Es ist nicht sicher, ob beide Stücke einer Art oder Gattung angehören. Nach den Fragmenten halte ich die Art für *Prosopodes fugax* Rdi., welche in *Hyponomeuta malinella* leben soll.

84. **Siphona anthomyformis** ♀. L. Aribalzaga. Buenos Aires. *Siphona* ead. n.

85. **Thryptocera tibialis** Rdi. (*exoleta* Schin.). Europa. *Herbstia* ead. R. D. I, 720. Dipt. des envir. de Paris. Ist eine *Gymnopareia* aus derjenigen Gruppe, welche nur die dritte Längsader gedornt zeigt. Die Beschreibung von *exoleta* S. passt auf die Stücke.

86. **Rhamphina pedemontana** ♂. *Albertia* ead. Rond. Mcq. Europa merid. — *Rhamphina* ead. n.

87. **Erythrocera cinerea** R. D. Gallia (p. 601. Dipt. des envir. de Paris) = *nigripes* R. D. — Dem Exemplare fehlen die Fühler. Die dritte Ader ist nur basal beborstet. Die Fliege gehört in die Gruppe *Thryptocera* und scheint zur Gattung *Paraneaera* zu gehören, da 4 Dorsocentralborsten hinter der Naht stehen. Beine schwarz. (? *P. longicornis* n.) Backen breit. Randdorn deutlich.

88. **Clausicella suturata** Rdi. Type. *Clausicella* ead. nob.

89. **Hystrisiphona melas** J. Bigot. Mexico = ead. n. P. III, p. 174. Der Rüssel erscheint kürzer, etwa wie Kopf und Brust zusammengenommen, sonst stimmt die Angabe.

90. **Psalida simplex** ♂ (*Clelia minor* R. D. Mcq.). *Leucostoma simplex* Mg. Schin. Rdi. Europa. ead. n.

91. **Microsoma nigra** Mcq. Schin. Europa. Nach dem beschmutzten Stücke ein *Labidigaster*. Die Art kann nach den Anhängen ohne Reinigung nicht erkannt werden, sie zeigt nackte Wangen und ist nach der Endzange ein Weibchen. — Die Vermuthung der Synonymie mit *Cinochira* Ztt. wäre fallen zu lassen, falls das Exemplar typisch sein sollte.

92. **Perichaeta unicolor** (*Tachina* id. Fall.). Europa (Rondani) = eadem B. B.

93. **Anoxycampta hirta** ♀ Bigot. Bass. Alpes. — Vibrissen bis etwas über die Mitte des Gesichtes aufsteigend, Stirne vortretend ohne Orbitalborsten (? ♀ oder ♂). Klauen klein. Eine zweite äussere feine Borstenreihe an der Stirne und neben der Fühlerwurzel mehrere Reihen (eine Gruppe) stärkerer Borsten. Ocellenborsten lang, vorgebogen. Macrochaeten vom ersten bis vierten Ring dicht und lang, discal und marginal. Randdorn sehr klein, dritte Ader nur basal beborstet, Beugung stumpfwinkelig. Erste

Hinterrandzelle offen. Augen dicht behaart. Zweites Borstenglied verlängert, Borste bis über die Mitte gleich dick. Apicale Schildchenborsten rückgebogen. Wangen nackt. — Die Fliege gehört in die *Blepharidea*-Gruppe und ist vielleicht *Pseudoperichaeta major* B. B., nur steigen die Mundborsten nicht so hoch auf. Von *Emporomyia* unterscheidet sie sich durch das sehr lange dritte Fühlerglied, das unten etwas an *Acemyia* erinnert. Mit *Petagnia* ist die Fliege kaum verwandt. Es scheinen 4 Dorsocentralborsten hinter der Naht zu stehen. — Bigot, Bull. S. E. d. Fr. (5. ser.), X, p. XL. Conf. Z. k. M. III, Not. 41, p. 188. — Die Beziehungen zu *Emporomyia* und *Loewia* sind nicht vorhanden.

94. **Gymnosoma fuliginosa** R. D. nom. Europa. Ist wohl nur ein beschmutztes Exemplar von *Gymnosoma rotundata* L.

95. **Bogosia (Rondi) rufiventris** ♂ J. Bigot. Natal. A. S. E. Fr. 10. Febr. 1875, 399. Ocellenborsten vorhanden, vorgebogen, klein. Stirne nur neben der Strieme einreihig beborstet. Vibrissen fein, sehr hoch hinaufgerückt. Hinterleib doppelt so lang als breit, bandartig, kaum gewölbt, flach. Klauen des ♂ sehr lang (hinfällig). Cubitus vorhanden ausserhalb der hinteren Querader. Erste Hinterrandzelle geschlossen und sehr kurz gerade gestielt, der Stiel nicht gegen den Vorderrand geneigt. Hinterschienen kurz behaart, aber nicht lang gewimpert. Flügel nicht erweitert, schmal, schwarzbraun. Stirne des ♂ mässig breit, Scheitel schmäler als ein Augendurchmesser bei vorderer Ansicht. — Von *Epineura* unterscheidet sich die Gattung durch die deutlich, aber kurzgestielte erste Hinterrandzelle, welche dort am Rande selbst geschlossen erscheint. Ich halte jedoch beide für identisch, wofür auch das gleiche Vorkommen spricht. Das Abdomen ist kaum breiter als der Thorax. Bei *Epineura helva* wd. ist es viel breiter, aber bei *taeniata* ist es wenig breiter als bei *rufiventris*. Durch den Hinterleib und die helle Querbinde am Thorax erinnert die Art an gewisse amerikanische *Trichopoda*-Arten, ebenso durch die Flügelform.

96. **Dimorphomyia** Bgt. **calliphoridea** ♀ Bigot. Mexico. Das vorliegende Exemplar ist zusammengeleimt. Der Kopf

gehört einer *Syrphiden*-Gattung. Man sieht den braunen Klebstoff. — Der Körper ist der einer Muscarie, und zwar der einer Calliphorine. — Bull. S. E. Fr. 14. Oct. 1885. Ein Artefact.

97. **Syntomogaster (Campogaster)** Rdi. — *Strongygaster* Mcq. *parvulus* Rond. Italien = ead. n.

98. **Frerea tetropsidea** Type Bigot. Afrika. Gehört in die Gruppe *Rhynchomyia* und scheint sich von der Gattung *Rhynchomyia* nicht zu unterscheiden. Loew's Gattung *Stegosoma* ist davon verschieden. Die Art ist jedoch verschieden von den anderen *Rhynchomyia*-Arten. *Freraea* R. D., die ich als ? *Gymnopeza* Ztt. (Z. k. M. Musc. III, p. 230) aufgeführt habe, ein europäisches Insect, kann nicht hieher gehören. Bei *Rh. tetropsidea* Bigot ist die Arista nackt erscheinend, und die glänzende Schwiele an der Wange neben dem Auge ist wohl der Grund für den Namen. — Solche Schwielen finden sich aber auch bei anderen Arten.

99. **Ancylogaster armata** ♂ Bigot. Mexico. Bull. Soc. Ent. Fr. 1884, p. LXX ist nach Giglio Tos, Mem. dell'Akad. d. Sc. d. Torino (ser. 2), T. XLIV, p. 9, sowie nach den Exemplaren der kaiserl. Sammlung gleich *Hemyda aurata* R. D. (letztere ist aus Philadelphia, Amer. sept.). — Die fragliche Beziehung zu *Uromyia* Schin. (non R. D.) Z. k. M. III. Index ist zu streichen.

100. **Trichopoda bicolor** Bigot. Buenos Ayres. Zunächst mit *Tr. luteipennis* Wd. Coll. Winth verwandt, aber die Flügel dunkler und fast die Spitzenhälfte schwarzgrau, während bei *luteipennis* die gelbe Flügelfarbe vorherrscht und nur der Spitzenrand dunkelgrau beraucht ist. Fast vollständig passt zu *Tr. bicolor* Bigot ein von Schiner als *luteipennis* bestimmtes Exemplar aus Brasilien, welches von der Type Wiedemann's abweicht. Bigot, Bull. S. E. Fr. 10. Febr. 1875. — Ann. S. E. Fr. 1875, 395 ff.

101. **Trichopoda nigripennis** ♂ Bigot. Buenos Ayres. Zunächst passt durch die fast bis zum Hinterrand schwarzen Flügel (nur ein sehr schmaler blasser Saum bleibt übrig) ein Exemplar, welches im kaiserl. Museum als *Tr. simillima* ♂ ? bezeichnet ist (Brasil.). — *Tr. lanipes* F. ist grösser, und das

Verhältniss der Breite zur Länge der Flügel ist ein anderes, die Flügel erscheinen länger und schmäler. — L. c. 396.

102. **Trichopoda pictipennis** ♂ Bigot. Amer. merid. Stimmt am meisten mit *Tr. ciliata* F. Wd. Type Bras, Coll. Winth, welche als Varietät von *pennipes* F. angegeben wird, die aber viel heller gelb am Hinterleib und in der Mitte der Flügel ist. Dieser gelbe Wisch ist jedoch nicht stets deutlich, und dadurch kommt auch die nordamerikanische Art *jugatoria* Say in Betracht. — Über die Arten dieser Gattung wird erst ein Monograph und ein Beobachter ein richtiges Urtheil abgeben können. L. c. 398.

103. **Cynthia rubescens** R. D. Gallia. Ist *Sesiophaga glirina* Rdi. (*Myobia* s.) B. B. — Der ohnehin in der Zoologie oft vergebene Gattungsname ist fallen zu lassen. (Conf. R. D. Dipt. d. Dipt. des Environs de Paris, T. I, 769, Note.)

104. **Trichopoda nigricauda** Bigot. Mexico. Ein Stück im Wiener Museum aus Texas. Verwandt mit *ciliata* F. Schin. (*pennipes* var.? S.) M. C. Bigot, l. c. 394.

105. **Trichopoda arcuata** Bigot. Chili. Plata. — ? = *Tr. pennipes* F. Wd. — L. c. 397.

106. **Trichopoda obscura** ♂. Buenos Ayres. J. Bigot. — *Trichopoda* ead. n. — Im Wiener Museum fehlend. — Aus der Verwandtschaft von *simillima* F. — L. c. 399.

107. **Phasia nigra** R. D. Europa = *Phasia crassipennis* F. var. ♂ III. Girschner, Ent. Nachr. Karsch. 1888, p. 225.

108. **Rondania cucullata** R. D. Gallia. Ist = *Microtricha punctulata* v. d. Wp. Die Fliege war frisch aus der Puppe kommend gespiesst worden, der weiche Kopf ist einerseits unten eingedrückt und oben ist die Lunula mit den Antennen durch die Stirnspalte und Blase nach vorne gedrängt, wodurch die Bogenfurche zu einer breiteren Spalte geworden ist (dasselbe wurde von mir behauptet, aber von Anderen angezweifelt). Die erste Hinterrandzelle ist am Rande geschlossen. — Der Name *Microtricha* stammt von Mik, v. d. Wulp nannte die Gattung *Stylomyia*. — Die starken Haaren gleichenden Hinterleibsmacrochaeten stehen bei der Type discal und marginal. Ich habe die Gattung in Z. k. M., Musc. P. III, p. 90 (2) erwähnt und in dem Zettelkatalog sie mit *Craspedothrix* und

Microtricha verglichen. — Meine in der Berl. Ent. Z., Bd. XXXVIII ausgesprochenen Ansichten sind hiemit vollkommen richtig gewesen und durch die Type bestätigt. — (Man vergleiche auch Rondani, Prodr. III, p. 13, Fussnote). — *Rondania* ist bei Dipteren dreimal vergeben von R. D. 1850, A. S. E. Fr. VIII, 193, *Muscaria* die obige; Bigot, 1854, ebenda, *Tipulidae*; Jaennicke, Abh. Senkenb. G. VI, 1866, *Stratiomyidae* (letztere von Osten-Sacken in *Neorondania* verwandelt). Ein von P. Stein eingesendetes Weibchen zeigt die ganze, aus der cylindrischen Chitinröhre hervorstreckbare häutige Legeröhre unverhältnissmässig gross und so lang als das Abdomen, dick und säbelartig gebogen. Sonst der einer *Musca domestica* ähnlich.

109. **Xysta obtusa** Type Bigot. ♀ Assini Afrique oc. Gehört nicht zur Gruppe *Phasia*, sondern zu *Rhynchomyia*, vielleicht zu *Metallea* v. d. Wp. und zu *Rhynchomyia dispar* Loew (Egypten) in eine Gruppe zu stellen. Die Type von *Metallea* ist *M. notata* v. d. Wp. aus Java. — Der Hinterleib ist flach und nicht wie bei *Xysta* gewölbt. Die Arista ist pubescent, der Thorax gelbgrau mit einem Metallglanz oder Anflug von grün.

110. **Hyalomyia latipennis** Arribalzaga. Montevideo = *Alophora* (Subg. *Hyalomyia*) Girsch. n. Von der europäischen Form *obesa* trennt sie sich durch die Lage der kleinen Querader, die bei *latipennis* am Ende der Hilfsader liegt, wie sonst bei *Alophora hemiptera* F., während die Spitzenquerader bogig und nicht nach aussen concav erscheint. Sie verbindet also beide Untergattungen.

111. **Hyalomyia violacei-ventris** Arribalzaga. Montevideo. Ist ebenfalls eine *Alophora* (Subg. *Hyalomyia*). Die kleine Querader liegt ausserhalb der Hilfsader.

112. **Hyalomyia subcinerea** Arribalzaga. Montevideo. Ist auch eine *Alophora* (Subg. *Hyalomyia*) Girsch und sehr ähnlich der vorigen.

113. **Clytia aurea** R. D. = *Cl. aureola*. Coll. Wth. Mg. ♂

114. **Clytia dalmatica** R. D. Europ. merid. (defect, ohne Kopf). — Im Wiener Museum als *Clytia latifrons* Schin. n. sp. aus Spalato, Bozen, Triest und Marseille.

115. **Clytia villana** R. D. ♂ Gallia ist keine *Clytia*, sondern *Xysta semicana* Egger. Man vergleiche auch *Phasia sola* Rdi., die vielleicht eine *Xysta* ist.

116. **Clytia adspersa** (*Opelia* id. R. D.) ♂ Gallia. Ist eine *Xysta*, wahrscheinlich *X. cana* Meig.

117. **Clytia pedicellata** (*Etheria* id. R. D.) Gallia ♂ = *Androphana grandis* B. B. S. *Etheria pedic.* R. D. Dipt. d. Paris, II, 275.

118. **Clista foeda** Wied. Schin. Austria = *Fortisia* B. B. (non Rdi.) *foeda* Mg. B. B., Fig. 112. — Rondani's *Fortisia* hat behaarte Augen (descript.), aber die versendete Type ist unsere Art mit nackten Augen.

119. **Germaria cervini** ♀ Bigot. Valait. Éclot en Juillet de la *Nemeophila cervini*. Gornergrat. Ist keine *Germaria*, sondern das ♂ von *Onychogonia flaviceps* Ztt. B. B. aus *Arctia cervini* Fallou, welche am Gornergrat vorkommt. Ann. S. E. Fr. (s. 6), 1, 365, 1881.

120. **Exechopalpus rufipalpus** ♂ Mcq. Australia. Dipt. exot. supp. 2, p. 75. Lange, schmale, am Ende keulige und dort beborstete Taster. Profil von *Myobia* oder *Stomatodexia*. Rüssel schmal, lang, etwas über den Mundrand hinausragend, mit schmalen Labellen. Zweites Borstenglied etwas länger als breit, kurz (beschmutzt und undeutlich, wie die ganze Arista? pubescent). Klauen und Pulvillen des ♂ sehr lang. Adern nackt. Randdorn stark. Macrochaeten nur marginal. Drittes Fühlerglied $^1/_3$ länger als das zweite. Augen nackt. Macquart vergleicht die Taster mit jenen von *Lasiopalpus*. — Es kommen noch die Gattungen *Genea* Rdi. und *Spatipalpus* Rdi. (? zusammengehörend) aus Valdivia in Betracht, die wir P. III, p. 132 in die Gruppe *Leptoda* gestellt haben, die sich aber durch die Arista und die beborstete dritte oder erste und dritte Längsader unterscheiden. Bei dem Exemplare von *Genea maculiventris* Rdi. (im kaiserl. Museum aus Bahia) ist die Arista deutlich kurz gefiedert, der Rüssel viel vortretend und länger als der Kopf, die Taster sind cylindrisch, vortretend und nicht am Ende keulig. Es passt daher *Exechopalpus* auch der Kopfform wegen mehr zur Gruppe *Pyrrhosia*. Die Beugung ist stumpfwinkelig, etwas abgerundet, mit kleiner Zinke, die erste Hinter-

randzelle endet offen vor der Flügelspitze. Peristom schmal ($^1/_5$). Die Gattung würde sich in der Gruppe *Pyrrhosia* entweder, wenn man das zweite Borstenglied als verlängert annimmt, bei *Demoticus*, oder wenn jenes als kurz bezeichnet wird, bei *Fischeria* oder *Myobia* unterbringen lassen und sich in beiden Fällen durch die auffallenden Taster von den anderen Gattungen unterscheiden lassen. — Die Fühler stehen über der Augenmitte, wenn der Unterrand des Kopfes horizontal gestellt wird.

121. **Sericocera pictipennis** ♀ Mcq. Bigot. Brasil. = *Euantha* v. d. Wp. *dives* Wd. — *Sericocera* Mcq. ist eine Mischgattung.

122. **Scopolia heterocera** ♀ Mcq. Europa (*Ocalea* id. R. D.) = *Phorichaeta* ead. B.·B. — Die Art fällt wohl mit *lugens* Mg. zusammen. — *Ocalea* ist bei *Coleopteren* vergeben (1839).

123. **Spintheromyia fulgida** ♀ Bigot. Celebes-Insel. Gehört zur Gattung *Stilbomyia* Mcq. und ist von *St. fuscipennis* F. durch kürzere, gedrungene Gestalt, mehr hellgoldgrünen Glanz, kürzere Flügel und das Fehlen der weissen Silberflecken am Rande der letzten Ringe verschieden. *Stilbomyia fulgida* Bigot. — Eine mit *fuscipennis* wohl identische Art besitzen wir auch aus Amboina.

124. **Gymnostylia setosa** ♀ Mcq. Cap b. sp. Das schadhafte Exemplar (ohne Fühler und sehr beschmutzt) lässt vermuthen, dass diese Gattung in die Gruppe *Amphibolia* gehört und verwandt mit *Paramphibolia assimilis* Mcq. sei (*Rutilia* ead. Mcq.). Hinterschienen nicht gewimpert. — Wäre die Arista behaart, so käme *Mochlosoma* in Betracht, das sehr passend wäre. Der Gesichtskiel ist hoch, bogig und compress. Der Name der Gattung kann nicht bleiben, da er auch für ganz andere Formen verwendet wurde, welche mit *Degeeria* verwandt sind und von v. d. Wulp fälschlich als *Hypostena*-Arten beschrieben wurden (Biol. Centr. Am.). — Bei *G. setosa* sind die Vibrissenecken kaum gegen den Clypeus über dem vortretenden Mundrande einspringend, der Rüssel ist ziemlich schlank und lang mit kleinen Labellen. Die Wangen sind nackt, aber so beschmutzt, dass sie rauh erscheinen, sonst hat die

Fliege grosse Ähnlichkeit mit *Chrysopasta* B. B. (vid. Z. k. M. Musc. I, Taf. 11, Fig. 310). — Die Taster sind dünn stabartig und reichen bis zum Mundrande, sind also ziemlich lang. — Von Paradexiden trennt sie die nackte Arista, sonst sind der Rüssel und die Taster ähnlich wie bei *Myiocera*. Die Verwandtschaft dieser Gruppen ist schon aus unserer Tabelle, P. III, p. 175, 76, 4*b* zu ersehen, wo *Pseudoformosia* und *Senostoma* in der Gruppe *Amenia* und *Paradexia* aufgeführt wurden. Würde Macquart's Beschreibung nicht ausdrücklich die nackte Arista hervorheben, so würde ich das typische Exemplar, an dem jetzt die Fühler in Verlust gerathen sind, zur *Paradexia*-Gruppe stellen. Die Macrochaeten am Rande des zweiten und dritten Ringes lang und stark, auch am vierten Ring unregelmässige kleine Discal- und buschige Endmacrochaeten (vid. Dipt. exot. Vol. II, 3. P. p. 88). — Die wahren *Gymnostylia*-Arten sind alle amerikanisch. — Der Kiel ist zwischen den Fühlern am Grunde sehr schmal, nicht breit und platt wie bei *Senostoma* und wird erst nach unten breiter, blasig. Cubitus stumpfwinkelig mit kleiner Anhangszinke, erste Hinterrandzelle offen. Von *Chrysopasta* trennt sich die Gattung durch die nicht borstigen Wangen und ungleichborstigen Hinterschienen, sonst scheint sie mit dieser Gattung zunächst verwandt zu sein und dürfte der Gruppencharakter geändert werden. Benützt man die in den Muscarien, P. I; p. 75 (7) gegebenen Tabellen I und II, so wird man auf *Amphibolia* oder die Gruppe *Roederia*, p. 76 und III, p. 83 kommen.

125. **Blepharicnema splendens** ♂ Mcq. Colombia = ead. n.

126. **Cynomyia-4-vittata** ♂ Mcq. De l'Inde. — Wangen ganz kurzborstig. *Sarconesia* ead. n. — Die Macrochaeten am Abdomen fehlen ganz, wodurch die Fliege Calliphorinen ähnlich sieht, zu denen jedoch nach Girschner auch die Cynomyien zählen.

127. **Cynomyia chlorogaster** (♂) (*Sarconesia* id. olim J. B.) *Sarcoph.* id. Wied. Rond. J. Bigot. Chili. Diese und Nr. 126 scheinen dieselbe Art zu sein mit kurzen Klauen.

128. **Cynomyia chlorogaster** (♀) = dto. dto. bezeichnet, eine andere Art, ♂ mit langen Klauen und ♀, beide viel heller

grau und schmäler. Diese helle Form stimmt mit *Sarconesia chlorogaster* Coll. Wd. Winth, Chile, während Nr. 126 und 127 eine andere mehr *Calliphora* ähnliche Art ist.

129. **Cynomyia versicolor** Bigot. Chile. *Sarconesia* ead. B. B. Eine mir bisher nicht bekannte prachtvolle Art.

130. **Uromyia acuminata** ♂♀ Bigot (*Oxydexia* ead. Bgt.). Brasil. = *Uromyia* ead. B. B. Kleiner und zarter als die im kaiserl. Museum vorhandenen Arten (*producta* R. D., *protensa* S. litt. u. a. Venezuela).

131. **Catapicephala splendens** Mcq. Java = ead. B. B.

132. **Sarcophaga quadrivittata** Mcq. = ead. n. P.?

133. **Sarcophaga aurifrons** Mcq. = ead. n.

134. **Sarcophaga javana** Mcq. Java = ead. n.

135. **Sarcophaga aurata** Mcq. Oceanien = ead. n.

136. **Sarcophaga flavifrons** Mcq. Brésil. = ead. n.

137. **Sarcophaga diversimaculata** Mcq. Brésil. ead. n.

138. **Sarcophaga tritonia** Mcq. Baie du Triton austral. = ead. n.

139. **Sarcophaga notata** Mcq. Amer. merid. = ead. n.

140. **Sarcophaga auriceps** Mcq. Brésil. = ead. n.

141. **Sarcophaga cubensis** R. D. Cuba (*Myophora* ead. R. D. nominavit) ead. n.

142. **Sarcophaga Humboldtii** R. D. Bras. (*Myophora* ead. R. D.) ead. n.

143. **Sarcophaga birufa** Bigot. Caucase = ead. n.

144. **Sarcophaga juvenilis** Rond. Italia = *Heteronychia* ead. n. Schildchen mit einem Paare sehr langer divergirender Hinterrandborsten, zuweilen dazwischen viel kürzere apicale Kreuzborsten. Rondani hat eine *S. juvenis*, die aber mit dieser nicht übereinstimmt, von Schiner als *Sarcoph. dissimilis* Mg. bezeichnet. M. C.

145. **Sarcophaga soror** Rondani. Type. Ital. *Heteronychia* ead. n.

146. **Sarcophaga nurus** Rdi. Type. Ital. *Sarcophaga* ead. n.

147. **Sarcophaga amita** Rdi. Type. Italia. *Sarcophaga* ead. n.

148. **Sarcophaga inconstans** R. D. Gallia. *Sarcophaga* ead. n.

149. **Sarcophaga grisescens** R. D. Europa (*Myophora* R. D.). — Ist so schlecht erhalten, dass schwer zu entscheiden ist, ob das Insect zu *Heteronychia* oder *Sarcophaga* gehört.

150. **Sarcophaga puerula** Rdi. Type. Ital. = *Heteronychia* ead. n. (? = *H. chaetoneura* n.). — Stimmt auch mit der Beschreibung. Erste und dritte Ader basal gedornt. Hintere Querader sehr steril.

151. **Sarcophaga socius** Rond. Italia = *Sarcophaga* ead. n.

152. **Sarcophaga consobrina** Rond. Italia. ♂ = *Sarcophaga* ead. n.

153. **Sarcophaga setipennis** Rond. Type. ♂♀ = *Heteronychia* ead. n. Hintere Querader nicht sehr steil.

154. **Sarcophaga noverca** Rdi. Type. Bigot coll. = *Sarcophaga* ead. n.

155. **Sarcophaga consanguinea** Rondi. Italia = *Sarcophaga* ead. n. Stimmt vollständig mit der Tabelle im Prodr. V, p. 100.

156. **Phryssopodia maculata** ♂ Mcq. Cajenne. — Sehr schlecht erhalten, Kopf zerdrückt, scheint aber eine *Phrissopoda* n. zu sein. Die haarigen Beine, der rothgelbe Genitalring und die bräunlichen Flügel stimmen mit *Ph. fuscipennis* Schin. M. C. litt. aus Venezuela.

157. **Nyctia claripennis** R. D. Europa. Wangen mit einer Borstenreihe, erste und dritte Ader gedornt. Gehört zu *Heteronychia* nob. (? = *chaetoneura* n.). Schiner hat eine andere Fliege als *Nyctia clarip.* bezeichnet, welche zur Gattung *Rhinomorinia* gehört und nur die dritte Ader ganz basal gedornt zeigt. Allerdings ist bei *Rhinomorinia* die hintere Querader etwas steiler als die Spitzenquerader, aber die Wangen sind fast nackt und nur vorne oben etwas borstig.

158. **Megerlea ruficaudata** Bigot. Amer. d. n. (Mt. Bird?). Ist keine *Megerlea*, sondern eine Gattung aus der Gruppe von *Tephromyia* und *Hesperomyia* n. mit convergenten Vibrissenecken. Von letzterer ist sie durch die Randmacrochaeten und die langgefiederte Arista verschieden. Das Museum besitzt noch mehrere Arten, welche in diese Gruppe gehören und aus Texas stammen, aber deren erste Hinterrand-

zelle offen erscheint, während sie bei *M. ruficaudata* kurzgestielt ist. Letzteres ist wohl der Grund, warum Bigot die Art als *Megerlea* beschrieben hat. Das Gesicht ist ganz wie bei *Tephromyia*. Jedenfalls sind hier neue Gattungen der Sarcophagen-Gruppe zu unterscheiden.

159. **Ebenia claripennis** Mcq. Brésil. Erste Hinterrandzelle an der Flügelspitze mündend, offen, dritte Ader gedornt. Nach Macquart, D. ex. Spp. 1, p. 171 ist die Arista langgefiedert, und zwar wie bei Dexien bis zur Spitze. Gesicht ohne Kiel. Durch die nicht vortretende Stirne, den im Profile halbrunden Kopf und durch das Geäder scheint die Fliege zur Gruppe *Thelaira* zu gehören in die Nähe von *Xanthodexia* v. d. Wp. oder *Thelairodes*. — Z. K. M. III, p. 131.

160. **Ebenia flavipes** ♀ (*Homodexia* id. olim) Bigot. Mexico. Adern alle nackt. Abdomen mit Narben von Discal- und mit Marginalmacrochaeten. Kopfprofil halbrund. Fühlerborste kurzgefiedert, gegen die lange Spitze zu fast nackt, die Haare immer kürzer werdend. Beugung bogig, »V«-förmig. Erste Hinterrandzelle offen an der Spitze, Randdorn klein, Fühler kaum über der Augenmitte, Backen schmal ($^1/_6$ Augenhöhe). Zweites Borstenglied kurz. Drittes Fühlerglied 3mal so lang als das kurze zweite. Wangen nackt, schmal, Vibrissenecken nicht convergent, Gesicht ohne Kiel. — Die Art gehört in die Gruppe *Thelaira* und unterscheidet sich von *Calodexia* B. B. durch den »V«-förmig gebogenen Cubitus, der dort winkelig ist, ebenso von *Rhombothyria*, weil dort die Beugung ganz flach ist. Die Tarsen sind länger als die Schienen und haben beim ♀ kurze Klauen. Die Backen sind nach hinten etwas herabgesenkt. Ocellenborsten sehe ich nicht. Augen nackt. Durch letztere Merkmale erinnert die Fliege an *Thelothyria* v. d. Wp. — Ein n. G. — P. III, p. 205, Nr. 103 haben wir nach der Descriptio auch bei *flavipes* Bigot auf *Thelothyria* verwiesen. — Ann. S. E. Fr. 1888, p. 268 (*Homodexia*).

161. **Ebenia spinosula** Bigot (*Homodexia* ead. olim). Mexico. ♂. Randdorn klein, dritte Ader beborstet, Ocellen mit kleinen Börstchen, aber nicht mit einem Paare Borsten, Beugung stumpfwinkelig. Erste Hinterrandzelle an der Flügelspitze offen. Hintere Querader fast in der Mitte zwischen der

kleinen und der Beugung. Die Tarsen fehlen. Die Fliege stimmt mit den Charakteren der Gattung *Thelairodes* v. d. Wp. B. B. — Ann. S. E. Fr. 1888, p. 268 (*Homodexia spinosa*).

162. **Ebenia spinosula** Bigot ♀ (*Heteropterina* id. Bigot olim). Amer. d. n. Mt. Roch. Fühlerborste nackt, fast bis zur feinen Spitze dick, zweites Glied etwas verlängert, Wangen breit, fein und kurz beborstet. Hintere Querader sehr schief. Erste und dritte Ader gedornt. Klauen des ♂ und Pulvillen am ersten Paare verlängert. Macrochaeten nur marginal. Orbitalborsten beim ♂ vorhanden. Scutellum beborstet wie bei der Gruppe *Plagia*. Nur die Wangen kaum bemerkbar feinborstig. Rüssel dünn und ziemlich lang, länger als der Kopf mit schmalen Labellen. Taster kaum $^1/_3$ so lang als der Rüssel, gleich dick, wurmartig, erste Hinterrandzelle offen, Zinken an den Beugungen sehr lang. Mundborsten nicht aufsteigend. Ich kann die Art nur bei *Siphoplagia* T. Townsd. unterbringen, bei der jedoch nur die dritte Ader gedornt sein soll. — Ann. S. E. Fr. 27. Juni 1888, p. 262 (*Heteropterina*).

163. **Atractodexia argentifera** ♂ Bigot. Nouv. Caledon. Sehr ähnlich der Gattung *Megistogaster* Dol., aber die Arista langgefiedert, die Klauen des ♂ kurz. Macrochaeten discal und marginal. Abdomen etwas compress, nach hinten dicker. Erste Hinterrandzelle an der Flügelspitze offen endend. Beugung etwas »V«-förmig. Adern nackt. Kopfform wie bei *Megistogaster*, aber der Rüssel kurz. — Scheint in die Gruppe *Doleschalla* zu gehören. Durch die Discalmacrochaeten von der Subsectio *Doleschalla* verschieden und mit *Cordyligaster* verwandt, welche aber durch den gestielten Hinterleib und das Vorkommen (S. Am.) sehr verschieden ist. Die kurzen Klauen des ♂, der kurze Rüssel, die langgefiederte Arista trennen die Gattung hinreichend von *Megistogaster* und der Gruppe *Degeeriaeformes*. Bull. S. E. Fr. 11. Febr. 1885. — n. G. et sp.

164. **Anastellorhina bicolor** ♀ Bigot. Australien. Arista lang- und doppelgefiedert, ♀ mit 2 Orbitalborsten, Wangen kurz- und feinhaarig, ohne Schwielen. Unterrand des Kopfes sehr lang, nach hinten ausgezogen. Erste Hinterrandzelle nahe vor der Flügelspitze offen endend. Beugung fast rechtwinkelig. Dritter Ring mit Randmacrochaeten. Kopfprofil fast wie bei

Diaphania (P. I, fig. 198) durch den langen Unterrand. — Ist zunächst mit *Idiopsis* n. der *Rhynchomyia*-Gruppe verwandt. Ähnliche Arten besitzen wir aus Queensland, Port Jakson und von den Samoa-Inseln. Bull. S. Ent. Fr. 28. Jän. 1885.

II. Nachträge zu den im Band LX der Denkschriften der kaiserl. Akademie erschienenen Vorarbeiten zu einer Monographie der Muscaria schizometopa (P. III).

Folgende Genera werden berücksichtigt:

S. 91. **Clavis** I*a*, Nr. 1 lies: *Talarocera*.

S. 91. **Clavis** I*a*, Nr. 7. Setae ocellares recurvatae: add. p. p. *Labidogaster*.

S. 92. **Clavis** I*b*. Synopsis section. Nr. 2, *A*, *b*, β *Hystricia*. Vergleiche auch *G. Servillia*, bei der das dritte Fühlerglied oft länger als das zweite ist (♂) (vide P. IV, p. 611, ad p. 92*b*).

S. 93, Nr. 4*b*. Caput v. quadrangulare vel semiglobosum *(Trixidae)* etc.

S. 94, Nr. 8. Setae ocellares distinctae, sin nullae caput non inflatum.

S. 94, Nr. 11. Antenn. artic. ultimus apice obtruncat. v. rotundato, vel digitatus.

S. 97, Nr. 32. Klauen klein: *Thereuops* und *Prosheliomyia*.

Klauen des ♂ verlängert: *Chaetostevenia* B. B. Type. *Ch. Fischeri* Bgst. Italien und *Stevenia parthenopaea* Rdi., letztere mit rothbraunen Fühlern. Conf. Brauer, Sitzb. der k. Akad., mathem.-naturw. Cl., Abth. I, Bd. CIV, 1895, p. (23), 604. — Gruppe *Fortisia*, *Trixa*.

S. 97, Nr. 35.-α. Cubitus raro appendiculatus.

S. 97, Nr. 35. *d* **Eutachina**. Unguiculi maris elongati.

S. 98, Nr. 42*c* add.: *d*. Genae nudae, proboscis capite multo longior: *Tachinomima* B. B.

S. 98, Nr. 45. Sect. **Erigone**: Man vergleiche auch die *Pyrrhosia*-Gruppe mit *Arthrochaeta*.

S. 99, Nr. 46, Z. 4 von oben lies: Tarsi antici feminae non dilatati, vel parum dilatati exempl. gr. *Arthrochaeta* u. 48.

S. 100, Z. 4 von unten setze hinzu: *Labidogaster* etc. setis ocellaribus retrorsum flexis.

S. 101 ad Nr. 50, (Note) 2 (Zeile 15 v. o.). Schalte ein:

Cellula posterior prima clausa et longe pedunculata, margo oris haud productus, caput semiglobosum, vena quarta angulatim flexa; oculi nudi. Mas setis orbitalibus nullis et fronte angusta. Sectio *Trixa* p. p. *(Chaetostevenia)*.

a. Genae nudae: *Chaetostevenia* B. B.

b. Genae serie setarum instructae: *Cyrillia* Rdi.

S. 102, Nr. 59. Sect. *Rutilia* add.: Genae nudae vel pilosae.

S. 105, Nr. VIII, × ×, adde:

a. Setae scutellares apicales cruciata *Myxexorista* B. B.

b. Setae scutellares apicales nullae, spina costalis distincta. *Lomacantha* Rdi. (vergl. Zusatz zu p. 124).

S. 107, 108, Nr. 74, β, × ×, *Rhinophoridae* adde:

a. Kopf halbrund, Stirne fast platt, Mundrand nicht aufgeworfen, Wangen nackt. Erste Hinterrandzelle langgestielt, Fühler an oder unter der Augenmitte. — *Trixidae* p. p. *(Chaetostevenia)*.

b. Kopf halbrund, Wangen mit einer Borstenreihe: *Cyrillia* Rdi. (Sect. *Trixa*).

S. 110, Nr. 91. **Cuterebridae**: Tarsi lati, depressi, vel simplices.

S. 110, Nr. 96. Setze hinzu: Zu *Myiotrixa* n. und *Synthesiomyia* scheint auch *Hyadesimyia* Bigot sich anzureihen, vielleicht auch *Tachina anthracina* Wd. Letztere verwandt mit *Calliphora* und *Pollenia*, aber mit nackter Fühlerborste und rothgelben Fühlern (vide Sitzungsber. der kaiserl. Akad. der Wissensch., mathem.-naturw. Classe, Bd. CIV, Abth. I, S. 602).

S. 114. **Bactromyia scutelligera** Ztt. (XIII, 6087). Ist wahrscheinlich *Tachina aurulenta* Mg. (IV, 411). Es ist auch möglich, dass *Meigeniopsis dubiosa* B. B. nur eine Aberratio von *Bactromyia* sei, Farbe und Zeichnung sind dieselben. Die Notiz in Z. K. M. P. IV, p. 620 ist unrichtig; denn *aurulenta* Mg. ist nicht gleich *Phoroc. polleniella* Rdi. — Wir haben später die Art in eine besondere Gattung *Parathryptocera aurulenta* gestellt und diese fraglich für identisch mit *Bactromyia* erklärt (Meigen's Type ist ohne Kopf). Diese Gattung würde in die Gruppe *Thryptocera* gehören und wäre dort von *Clausicella* zu unterscheiden (siehe Note zu p. 150), wenn das ♂ Orbitalborsten hätte; diese fehlen aber.

S. 115 ad Nr. 30 (1, 24), Zeile 7 von oben: Von *Thelymyia* B. B. zu trennen. *Dichocera* Wllst.: peristoma latissimum, oculi pilosi, genae breve setosae, articulus antennarum tertius in mare bipartitus, longissimus. Setae scutellares omnes divergentes. Cubitus appendiculatus. Unguiculi in utroque sexu breves, setae orbitales in mare et femina distinctae et frons lata. Type: *Dc. lyrata* Wllst. Idaho. U. St. Moscow. Entomol. news, 1895, p. 30. — Wir haben früher die Ansicht vertreten, dass diese Gattung mit *Erigone* verwandt sei, müssen aber nach Ansicht der Fliege, welche uns Herr Aldrich freundlichst zukommen liess, dieselbe in die *Masicera*-Gruppe stellen, deren Flügelgeäder sie zeigt. Aus demselben Grunde kann sie auch nicht zur *Thryptocera*-Gruppe gestellt werden (vergl. Mik. Wien. Ent. Z. 1895 und 1896), Sitzungsber. der kaiserl. Akad., mathem.-naturw. Cl., Bd. CIV, 1895, S. 601. — Die Zinke an der Beugung ist nach rückwärts geneigt und sehr stark.

Von den Eutachinen mit Zinkenfalte unterscheidet sich *Dichocera* durch die starke, nach hinten geneigte, nicht ganz in der Richtung der vierten Ader laufende Zinke, durch die kurzen Klauen beider Geschlechter, durch die etwas platten, aber nicht breiten Vordertarsen des Weibchens, durch die Orbitalborsten des ♂ und ♀. — Mit *Bavaria* hat sie die divergenten apicalen Schildchenborsten, mit *Thelymyia* die Orbitalborsten und kleinen Klauen beider Geschlechter und mit *Gymnochaeta* allein die starke Zinke an der Beugung gemeinsam. Von Phytoiden unterscheidet sich *Dichocera* durch die bei ihr über der Augenmitte stehenden Fühler und deren Länge. Von *Thryptocera* trennt sie die weit vor der Flügelspitze mündende erste Hinterrandzelle.

S. 120. Sectio **Blepharipoda**. Nr. 1 füge hinzu:

Bei *Blepharipeza rufipalpis* Mcq. Type M. C. sind die Augen zerstreut behaart und die Wangen oben und oft weiter herab behaart. Die Mundborsten sind meist doppelreihig und ungleich aufsteigend. Die Art ist gleich *cilipes* (Coll. Bigot) Mcq. *(Phorocera)* und = *bicolor* Schin. M. C.

S. 120 adde: **Distichona varia** v. d. Wp. N. Am. gehört nach einem von P. Stein eingesendeten Exemplare (Tifton Gar.) richtig in die Gruppe *Germaria*: ♀ Augen sehr kurz und zerstreut behaart, Vibrissen aufsteigend, Vordertarsen etwas platt, Ocellenborsten stark, rückgebogen. Dritte Längsader gedornt. Zweites Fühlerborstenglied stark verlängert. Spitzenquerader steil. Erste Hinterrandzelle geschlossen und kurzgestielt. Macrochaeten nur marginal. Zwei Orbitalborsten. Apicale Schildchenborsten parallel. Drittes Fühlerglied dreimal so lang als das zweite. Randdorn vorhanden. Scheitelborsten stark, Arista dick. — Die Stellung dieser Gattung konnte nicht ermittelt werden, weil bei der Untersuchung derselben seinerzeit das wichtige Merkmal, die verkehrte Stellung der Ocellenborsten für Gonien und Germarien noch nicht bekannt war. Vide P. III, Cl. 1, Nr. 70, p. 107.

Ad S. 124 **Lomatacantha** B. B.

Lomachantha Rondani, Type *L. parra* (Rdi. Prodr. P. III, p. 97 und 151). Diese Gattung und Art, wie sie l. c. beschrieben ist, war mir nicht bekannt. Wenn trotzdem in den Muscarien,

P. I, p. 98 und P. III, p. 124 in der Gruppe *Eutachina* eine Gattung *Lomatacantha* Rdi. emend. aufgeführt wurde, so beruht das auf einem Irrthume, der erst nach dem Tode meines Mitarbeiters einigermassen aus der dem Museum vermachten Sammlung aufgeklärt werden konnte. — Das mir von Herrn v. Bergenstamm zur Untersuchung überbrachte Exemplar (angebliche Type von *Lomachantha* Rdi.) gehört zur Verwandtschaft von *Eutachina* einerseits und *Phorocera* anderseits und ist meiner jetzigen Ansicht nach eine besondere Art der Gattung *Eggeria* S. — Bei dieser und bei den zunächststehenden Gattungen habe ich auch darauf hingewiesen, dass sie die Zinke an der Beugung zeigen, wie die Eutachinen. Dass diese Gattung aber nicht sofort als *Eggeria* erkannt wurde, hat wohl seinen Grund darin, dass das Exemplar als sichere Type Rondani's galt, nach welcher auch in den unbestimmten Vorräthen des Museums Exemplare gefunden und bestimmt wurden.

Als die Sammlung Bergenstamm's in den Besitz des Museums kam, fand sich das obgenannte Exemplar nicht mehr vor, sondern ein ganz anderes war als *Lomachantha parra* Rdi. Type bezeichnet. Dieses Exemplar, ein ♂, stimmt vollständig mit der Beschreibung Rondani's. — Es hat also hier eine Verwechselung stattgefunden, die aber zum Glücke gutgemacht werden kann. Man hat Alles, was in den vier Theilen der Muscarien über *Lomathacantha parra* u. n. sp. P. I, 98, P. III, 124 und P. IV, 558 gesagt wurde, auf *Eggeria fasciata* u. n. sp. zu beziehen. Die richtige *Lomachantha* Rdi. gehört zunächst der Gattung *Myxexorista* B. B. und hat an der Beugung keine Zinke, ebenso keine apicalen Kreuzborsten am Schildchen, dagegen einen starken abstehenden Randdorn. Die Augen sind behaart, die Mundborsten steigen bis zur Gesichtsmitte auf, die Ocellenborsten sind vorhanden, nach vorne gebogen. Klauen und Pulvillen des ♂ (Type Rondi's) verlängert. Vordertarsen des ersten Paares beim ♀ mit etwas platten, perlschnurartig abgesetzten, aber nicht breiteren Endgliedern. 3 Dorsocentralborsten hinter der Quernaht. Zweites Fühlerglied verlängert, fast halb so lang als das dritte. Macrochaeten discal und marginal. Taster dick, schwarz, zweites Fühlerborstenglied kurz. Backen schmal (fast $^1/_3$ Augenhöhe breit). Durch diese

unterscheidet sich die Gattung von *Bavaria* B. B. — Die beiden ♀ der kaiserl. Sammlung wurden vom verstorbenen Dr. Becher bei Kronstein und Weidlingau in Niederösterreich gesammelt. — Der Körper erscheint ziemlich hell gelblichgrau. Die in den Muscarien von uns als *Lomathacantha parra* B. B. (non Rdi.) beschriebene *Eggeria*-Art unterscheide ich von der sehr ähnlichen *E. fasciata* Egg. hauptsächlich durch die schmäleren Backen (bei n. sp. *parra* $^1/_3$, bei *fasciata* $^1/_2$ Augenhöhe), ferner ist bei *parra* der Mundrand im Profile etwas vortretend. Die Klauen des ♂ sind sehr stark verlängert, während sie bei *fasciata* kaum länger als beim ♀ sind. Das zweite Fühlerborstenglied ist bei *E. parra* etwas länger als breit, bei einer neuen Art aus Berlin aus *Bombyx trifolii* kurz, aber deutlich. Die gezogenen Formen gehören alle zu *Eggeria*, und zwar aus *Athroolopha chrysitaria* H. G., *Bombyx trifolii* L., *Cucullia umbratica* L. und *Sphinx euphorbiae* L.

Ad S. 128, **Microchira**. Nach Williston (Tr. Ent. S. London, T. XXXII, 1896, p. 351 ff.) hat nur das Weibchen die rudimentären Vordertarsen-Endglieder; das Männchen hat eine oder gar keine Orbitalborsten, das ♀ 2 (siehe auch T. T. Trans. Americ. Ent. S. 1895, XXXII, p. 77.

Ad S. (129), Nr. B. 9 (10)*a*. Von *Atylostoma* abzutrennen. n. Gen. et sp. Coll. Loew, Berlin, Deutschland (Nr. 107 und 108). ♂ Klauen kurz, dritte Längsader nur am Grunde gedornt, Augen nackt oder pubescent. Arista bis zum Enddrittel verdickt, Apicalborsten des Schildchens aufrecht, steil, an der Spitze convergent, nicht gekreuzt. Männchen ohne Orbitalborsten. Ocellenborsten vorwärts gebogen, stark; Vibrissen etwas aufsteigend. Backen sehr schmal. Zweites Borstenglied verlängert. Macrochaeten am ersten Ringe fehlend, am zweiten und dritten Ringe nur marginal. Beugung winkelig, ohne Anhang oder mit sehr kurzer Zinke, Spitzenquerader concav. Erste Längsader kaum über die Lage der kleinen Querader hinauslaufend. Stirne des ♂ breit. Körper schwarz, Hinterleib oben mit zwei schmalen silberfarbigen Querbinden am zweiten und dritten Ringe, die in der Mitte unterbrochen sind. Drittes Fühlerglied reichlich viermal so lang als das zweite. Gesicht silberweiss, Stirnstrieme schwarz. Erste Hinterrandzelle knapp

vor der Flügelspitze geschlossen. Randdorn klein. Beine kurz, Vordertarsen des Weibchens etwas platt und breit am Ende. Körperlänge 5 *mm*. — *Atylomyia Loewii* Br.

Ad S. 135, Nr. 6.

Loewia Egger, Type *L. setibarba* Egg. (Verh. der zool.-bot. Gesellsch. 1856, p. 386 ff. Nussdorf. Schiner's, Zettelkatalog, gibt Triest als Fundort an). — Wer auf die Originalbeschreibung Egger's zurückgeht oder wer Schiner's Fauna zur Hand nimmt, wird finden, dass dieselben nicht übereinstimmen mit der Charakteristik in unseren Muscarien, P. I, 108. P. II, 381 und P. III, 135. Ich wurde zuerst durch Herrn Prof. G. Strobel auf diesen Umstand aufmerksam gemacht und fühle mich verpflichtet, eine Aufklärung desselben zu versuchen. — Würden in den Muscarien etc. auch schon die Species berücksichtigt worden sein, so wäre das Obige auch mir sofort aufgefallen, so aber entnahm ich der Sammlung Schiner's eine Art, welche als Type der *L. setibarba* von Schiner selbst bezeichnet war, als Basis für die Abbildung und Beschreibung. Unerklärlich ist nun, dass diese Exemplare, sowie alle in der kaiserl. Sammlung vorhandenen, zur zweiten Art, *L. brevicornis* Rdi. (*Macquartia* ead. sibi) gehören, obschon ein Theil die Bezeichnung *setibarba*, ein anderer *brevicornis* führt. Es bezieht sich daher die Abbildung in P. I, Taf. VI, Fig. 111 und die Beschreibung nur auf *L. brevicornis* Rdi. In der Fauna austriaca hatte ich früher bei *L. setibarba* die Randnote mit Bleistift gemacht: »Stimmt nicht mit der Beschreibung«, was sehr richtig war. In der Sammlung Bergenstamm's, welche, wie erwähnt, 1896 an das Museum kam, fanden sich beide Arten, und zwar *L. brevicornis* mit nackten Wangen und am Rande selbst oder gar nicht geschlossener oder sehr kurzgestielter ersten Hinterrandzelle und *L. setibarba* Egger mit borstigen Wangen und ziemlich langgestielter ersten Hinterrandzelle. Ein näherer Vergleich zeigte, dass die beiden von Schiner erwähnten Männchen aus Triest (nicht, wie Egger irrthümlich sagt, aus Nussdorf), die Originale der Beschreibung Egger's in Bergenstamm's Sammlung gekommen waren und beim Ankaufe der Sammlung Schiner's für das Museum sich nicht mehr in derselben befanden, dagegen wurden auf

unerklärliche Weise Exemplare von *brevicornis* irrthümlich von Schiner selbst als *setibarba* bezeichnet. Der Fall scheint jedoch nicht so einfach, weil in der Coll. Bergenstamm 8 Exemplare als *setibarba* unter dieser Etiquette stecken, aber nur 2 derselben, die oben erwähnten ♂, hiehergehören, die 6 übrigen Stücke sind ♂ und ♀ einer dritten Art, die kurzborstige Wangen und eine kürzergestielte erste Hinterrandzelle besitzt als *setibarba*. Man könnte sagen:

Wangen borstig.

a) Der Stiel der ersten Hinterrandzelle halb oder fast halb so lang als die Spitzenquerader. Wangenborsten lang. . .*setibarba* Egg.

b) Der Stiel der ersten Hinterrandzelle $^1/_4$ so lang (oder kaum mehr) als die Spitzenquerader. Wangen meist kurzborstig. . .n. sp. *intermedia*. Wippach.

Für *Macquartia brevifrons* schlägt Rondani (Prodr. I, p. 65, Note und Prodr. III, p. 84, Note) den Gattungsnamen *Thrychogena*, *Tricogena* oder *Trichogena* vor (1859), den er im Prodr. V, p. 150 wieder für eine andere Fliege, unsere *Frauenfeldia*, anwendet. Für beide Fälle bleibt der Name ein Hybridon und als *Trichopareia* existirt er ebenfalls (*Tr. seria* Mg. Z. K. M., P. III, p. 151). — Ich glaube, man kann die Gattung *Loewia* Egg. belassen, und in meinen Muscarien ist einfach P. III, p. 96, Nr. 28 der Charakter nach Schiner (F. A.) zu ändern und »Wangen nackt« »oder borstig« zu setzen. Von *Macroposopa* trennt sie die platte Stirne. Schiner selbst scheint aber die Gattung nicht richtig verstanden zu haben, weil er (Reise der »Novara«) eine neue Art vom Cap der guten Hoffnung als *Loewia sycophanta* beschreibt, welche aber gar nicht mit dieser Gattung verwandt ist und die wir später daher *Pseudoloewia* getauft haben, bis wir auf Umwegen daraufkamen, dass dies die Gattung *Brachelia* R. D. 1830 sei, die entweder in die Gruppe *Pyrrhosia* gehört, da sie einen vortretenden Mundrand besitzt (*Brachelia Westermanni* Wd. *Tachina* ead. s.), oder, falls das Weibchen, welches unbekannt ist, erweiterte Vordertarsen zeigen sollte, in die Gruppe *Erigone* kommen müsste (vide B. B., P. III, Note 29, p. [184]).

Ad S. (136), **Pyrrhosia**-Gruppe:

Gymnomma nitidiventris v. d. Wp. hat Ocellenborsten. — *G. discors* v. d. Wp. hat den Ocellenhöcker nur behaart.

Paragymnomma hystrix und *diaphana* n. haben den Ocellenhöcker nur behaart.

Ad S. (137). **Elachipalpus macrocera** Wd. (Bras.) hat keine Ocellenborsten.

Ad S. (138) lies **Rhamphina pedemontana** Rondani. Z. 8. v. u.

Ad S. (142), Gattung **Olivieria** R. D. n. Die Unterscheidung der Arten in dieser Gattung ist sehr schwierig und bedarf noch weiterer Aufmerksamkeit. Ich habe versucht, die mir vorliegenden Formen in folgende Gruppen und Arten zu trennen und durch Merkmale zu fixiren.

I. Macrochaeten am zweiten und dritten Ring am Grunde, in der Mitte und am Hinterrande (also in 3 Reihen) bei ♂ und ♀ meist mehrfach.

Scheitel des Männchens sehr schmal ($^1/_5$ Augenbreite), Augen fast zusammenstossend, der des Weibchens mässig breit ($^1/_2$—$^2/_3$ Augenbreite).

Männchen ohne Scheitelborsten, statt deren längere Haare, von diesen je eines länger und nach vorne und oben geschwungen. (Die über den Ocellen gekreuzten Borsten fehlen).

Scheitel des Weibchens mit Kreuz- und Scheitelborsten; 2 Orbitalborsten und über diesen je eine auswärts geneigte Stirnborste. Ocellenborsten vorhanden, beim ♂ aber fast haarartig wie die am Scheitel.

Klauen beim ♂ am ersten und zweiten Beinpaare sehr lang, am dritten kürzer, kaum länger als das Endglied. Klauen und Haftlappen des Weibchens am ersten Paare sehr kurz, am dritten etwas länger. Vordertarsen desselben platt (viertes, fünftes Glied), aber kaum verbreitert, das Endglied oval.

Die erste Längsader endet weit ausserhalb der Lage der kleinen Querader.

1. *monticola* Egger *(Macquartia) longipes* Rdi. *(Rhynchista).*

Hauptsächlich in den Alpen (Wiener Schneeberg, Tirol [Trafoi, Landeck]).

(Die Stücke von Mann aus Sicilien scheinen in Bezug des Fundortes zweifelhaft.)

II. Macrochaeten am zweiten und dritten Ringe nur in zwei Querreihen (basal oder subdiscal und marginal) mit kürzeren Zwischenborsten.

Scheitel des Männchens $^1/_3$ bis fast $^2/_3$ der Augenbreite messend, daher breiter, nicht fast linear.

Scheitel des Weibchens fast oder ganz von Augenbreite. Bei beiden Geschlechtern trägt derselbe Scheitelborsten, von denen die inneren über dem Ocellarfelde gekreuzt sind. Stirne des Weibchens mit Orbitalborsten. Vordertarsen des ♀ breit, platt, und zwar das dritte und vierte Glied allmälig etwas breiter, das fünfte oval mit kurzen Klauen.

A. Die erste Längsader endet gerade vor der Lage der kleinen Querader, also in derselben Querachse des Flügels, nicht oder kaum ausserhalb (i. e. gegen die Flügelspitze zu).

Scheitel des ♂ nur $^1/_3$ oder kaum $^1/_2$ der Augenbreite messend. Die obere auswärtsgedrehte Stirnborste fehlt dem ♂, beim ♀ ist sie über den Orbitalborsten vorhanden.

Klauen des ♂ nicht sehr lang, am dritten Paare auffallend kürzer (zweites Fühlerglied circa $^1/_3$—$^1/_2$ so lang als das dritte). Zuweilen die oberen Facetten des Auges beim ♂ etwas grösser. Augen meist dünn behaart.

(Klauen des ♀ am ersten Paare kaum $^1/_2$ so lang als das Endglied und die übrigen stets kürzer als dasselbe.)

2. *lateralis* F. Coll. Wth. p. p. *sanguinea* S. (Mg.).

Sehr verbreitet, Österreich, Schlesien, Deutschland, Russland (Sarepta), Fiume. Wohl in ganz Mitteleuropa.

B. Die erste Längsader endet ausserhalb der Lage der kleinen Querader, d. i. näher der Flügelspitze.

a) Neben der Stirnborstenreihe oben ausserhalb des Ocellenfeldes bei beiden Geschlechtern je eine auswärts geneigte Borste.

Scheitel breit, beim ♂ fast $^2/_3$ der Augenbreite, beim ♀ fast die ganze Breite messend. Orbitalborsten dem ♂ fehlend, beim ♀ zwei derselben unterhalb der auswärtsgedrehten Stirnborste.

Klauen des ♂ am ersten und zweiten Paare sehr lang, am dritten auffallend kürzer, kaum länger als das Endglied. Augen meist dünn behaart.

(Zweites Fühlerglied des ♀ $^2/_3$ so lang als das dritte. — Klauen des ♀ ähnlich wie bei *appennina*. Flügel des ♀ meist stärker graubraun und gelblich gefärbt.)

3. *latifrons* n. *lateralis* F. aut. — p. p. Schin. und p. p. Coll. Wth. — *tachinaria* Fll. C. Wth. ♂.

Süd-Lappland, Schweden (C. Wth.), Schweiz (M. Dür.), Schlesien, Österreich, Ungarn, Südeuropa, Brussa (Mann), also Nord-, Mittel- und Südeuropa.

b) Die obere auswärtsgeneigte Stirnborste fehlt dem Männchen und ist nur beim Weibchen vorhanden. Augen meist dicht behaart. Scheitel des ♂ schmal ($^1/_2$ Augenbreite), des ♀ von Augenbreite.

Klauen des ♂ an allen Paaren sehr lang, am letzten wenig und nicht besonders kürzer.

Klauen des ♀ am ersten Paare länger als das halbe Endglied, am letzten Paare wenig kürzer als jenes.

Obere Augenfelder beim ♂ zuweilen etwas grösser.

Flügel schwach gefärbt, fast glashell.

Zweiter und dritter Ring oft mit kleinen Discalmacrochaeten.

Zweites und drittes Fühlerglied variabel, fast gleichlang oder das zweite $^1/_2$—$^2/_3$ so lang als das dritte.

4. *appennina* Rdi. *(Rhynchista)* Prodr. V, p. 162. *lateralis* aut. p. p. *appennina* Mik. Wien. Ent. Z. 1890, p. 156.

(NB. Ist sehr schwer von *lateralis* F. zu unterscheiden und dürfte noch verschiedene Formen enthalten. Die Hochgebirgsformen sind etwas abweichend.)

Im Hochgebirge und in der Ebene.

Landeck, Trafoi (Handlirsch, Brauer), Niederösterreich (Spitz, Frankenfels, Wiener-Neustadt, Prater), Bayern.

Ad S. 145. Zu den dort aufgeführten Gattungen der Gruppe *Erigone* fügen wir noch eine hinzu, *Parerigone*, welche sich durch die Seidenhaare zu *Erigone* wie *Servillia* zu *Tachina* verhält und versuchen die Arten zu charakterisiren, ohne uns zu verschliessen, dass die genauere Untersuchung des männlichen Hypopygiums wesentlich bessere Resultate bringen dürfte.

Eurythia R. D.

Spitzenquerader concav, Beugung »V«-förmig.

Zweites Fühlerglied stark verlängert, meist etwas länger als das dritte.

Scheitel des Männchens breit ($^1/_2$—$^1/_3$ Augenbreite), der des Weibchens von Augenbreite oder darüber.

Beide Geschlechter mit starken Scheitel- und Ocellenborsten.

Erster Hinterleibsring ohne, zweiter und dritter mit Basal- oder Discal- und Marginalmacrochaeten.

Zweites Fühlerborstenglied etwas länger als breit, am Ende dick.

Schildchen mit gekreuzten, nach hinten geneigten Apicalborsten und jederseits mit 3—4 starken Randborsten. Meist postsuturale Dorsocentralborsten.

Männchen ohne oberer auswärtsgedrehter Stirnborste, Weibchen mit einer solchen jederseits.

Klauen des ♂ am ersten und zweiten Paare sehr lang. — Vordertarsen des ♀ meist (drittes bis fünftes Glied) breit, platt und die Klauen oft noch länger als das letzte Glied.

Letzte Bauchplatte des ♂ bei *caesia* hinten durch einen Ausschnitt bis über die Mitte gespalten, dessen Ränder etwas schwielig und gegen den Spalt eingesenkt, am Ende einwärts gedreht zangenartig sind; das der Basis des Abdomens genäherte Ende des Spaltes fast quer abgestutzt, breiter, der Spalt selbst ziemlich schmal, im Umrisse etwas flaschenförmig oder »Ω«-artig (omegaartig).

a) Taster schwarz, dünn.

1. *E. caesia* Fall. Coll. Wth. (Nr. 4).

Deutschland, Österreich (Raibl, Pitten, Spitz a. d. Donau, Frankenfels), Ungarn (Eisernes Thor), Tirol (Trafoi).

Note: Vergl. *Erigone truncata* (Ztt.), Berlin, Museum, Coll. Loew. ♀. — Unterscheidet sich von allen Arten der Gruppe durch die nicht erweiterten Vordertarsen des Weibchens und dürfte eine besondere Gruppe bilden. Fühler mit längerem zweiten Gliede und abgestutztem dritten. Type Zttst. Schweden. — (Nr. 7.)

b) Taster hellgelb, spindelförmig.

2. *E. pectinata* Girschr. *(Echinosoma).* Deutschland.

Nach der Beschreibung der Fühler kann diese Art nicht mit *(Erigone) Platychira consobrina* vereinigt werden (Mik. V. d. zool. bot. Ges. 1883, p. 182 und Wien. E. Z. 1894, Hft. 2).

Panzeria R. D.

Spitzenquerader concav, Beugung »V«-förmig.

Zweites Fühlerglied kürzer als das dritte, dieses meist $^1/_3$ länger und beide nicht sehr lang. — Letzte Bauchplatte des ♂ von hinten her fast bis zur Mitte in zwei dicke, fingerartige Lappen getheilt, kurz.

Scheitel des ♂ sehr schmal, oben $^1/_4$, weiter gegen die Stirne kaum $^1/_5$ Augenbreite messend (europäische Arten) oder höchstens von halber Augenbreite (amerikanische Arten), ganz ohne Scheitel- und Ocellenborsten, nur behaart. Die den Borsten entsprechenden Haare kaum stärker als die übrigen. — Auswärtsgeneigte obere Stirnborsten fehlen. — Scheitel des ♀ von Augenbreite, Scheitel- und Ocellenborsten entwickelt und ebenso jederseits eine auswärtsgedrehte obere Stirnborste neben dem Ocellendreieck. Innere Scheitelborsten länger, gekreuzt.

Zweites Fühlerborstenglied sehr kurz.

1. Fühler schwarz, am Grunde oder ausgedehnter gelblich (zweites Glied und Basis des dritten).

♂: Schildchen mit zarten, oft fehlenden, gekreuzten Apicalborsten und viel längeren, aber nicht starken Randborsten (3).

♀: Schildchen mit je 3 sehr starken divergenten Randborsten und meist fehlenden, zuweilèn aber vorhandenen gekreuzten Apicalborsten.

Klauen und Haftlappen beim Männchen an allen Beinen sehr verlängert und auch die Vordertarsenglieder etwas herzförmig erweitert. — Vordertarsen des Weibchens sehr platt und breit, und zwar schon das zweite Glied sehr erweitert, nur so lang als breit; daher das zweite bis fünfte Glied breit und deren Klauen und Haftlappen etwas kürzer als das Endglied, letzteres auch am zweiten und dritten Beinpaare (siehe die Note zu *nemorum* Mg.). Die kleine Querader braun umflossen. — Taster gelb. Scutellum rothbraun. — Der Kopf erscheint meist schmäler als der Thorax hinter der Mitte. Erster Ring ohne, zweiter und dritter mit Discal- und Marginalmacrochaeten. Körperlänge 8—14 *mm*.

3. *rudis* Fll. C. Wth. (Nr. 1) *strenua* Meig. *lateralis* R. D. *varia* Mgrl. — Austria. Cll. Wth. Mg. IV, 249. *vagans* Meig. Mgrl. M. C.

Nord- und Mitteleuropa.

Note: *Tachina nemorum* Meig. C. Wth. und einige Exemplare der Coll. Bergst. aus Raibl, Niederösterreich (Wechsel) und aus der Schweiz (M. Dür), M. C. zeigen das zweite Vordertarsenglied des Weibchens nicht erweitert, länger als breit, wie sonst die Weibchen der Gattung *Erigone*. Es ist aber zweifelhaft, ob sie einer besonderen Art angehören, oder ob dieser secundäre Geschlechtscharakter bei *rudis* Fll. veränderlich ist. Durch die kurzen Fühler mit rothbraunem zweiten Gliede und die fehlenden Apicalborsten des Schildchens, das aber oft ganz schwarz ist (*nemorum* Meig., Type) stimmen die Exemplare mit *P. rudis* Fll. Es wäre aber dann die Kürze und Breite des zweiten Tarsengliedes des Weibchens kein Gattungsmerkmal von *Panzeria*.

2. Fühler ganz hellgelb. Scheitel von halber Augenbreite. Scheitelborsten durch stärkere Haare angedeutet. Zweites Fühlerglied kaum halb so lang als das dritte. Zweites Borstenglied kurz. Schildchen rothbraun mit zarten apicalen Kreuzborsten. Kleine Querader beraucht. Sonst sehr ähnlich der europäischen Art. Körperlänge 10 *mm*.

4. *flavicornis* n. sp.

Nordamerika, White Mountains. Coll. Riley, Nr. 47, M. C.

Erigone R. D.

Zweites Fühlerglied fast so lang oder kürzer als das dritte. Männchen und Weibchen mit Ocellen- und Scheitelborsten. Obere auswärtsgedrehte Stirnborste beim ♀ vorhanden, beim ♂ fehlend. Apicalborsten des Schildchens meist vorhanden und gekreuzt, zuweilen aber fehlend. Spitzenquerader nach aussen concav, Beugung »V«-förmig. Vordertarsen des ♀ platt, breit, und zwar das dritte, vierte und fünfte Glied mehr erweitert, das zweite Glied länger als breit und sehr wenig erweitert. Klauen kurz und höchstens so lang als das Endglied. Erster Hinterleibsring kurz, ohne Macrochaeten oben, zweiter bis vierter Ring mit Discal- und Marginalmacrochaeten. — Als abweichend kann die *E. truncata* Ztt. betrachtet werden, deren Weibchen die Vordertarsen kaum oder gar nicht erweitert zeigt (siehe oben). — Die Grösse der Arten schwankt von 8—11 *mm*.

I. Hypopygium nicht rothgelb.

A. Flügelwurzel durch die helle Farbe der Hilfsader, der Adern an der Wurzel und die Basis der Alula und zum Theil der Adern um die Basalzellen gelblich erscheinend. Man vergl. die melanochroitische Form (*conjugata* Rdi.).

Taster schwarz, pechbraun oder selbst hell, gelblich. Scheitel des ♂ breit ($^1/_2$—$^2/_3$ der Augenbreite), des ♀ von Augenbreite.

Hinterleib glänzend schwarz, zweiter und dritter Ring in den zwei vorderen Dritteln oder weiter silbergrau schimmernd, daher der Hinterleib meist nur mit zwei Querbinden von dieser Farbe. Der vierte Ring höchstens nur ganz an der Seite grau schimmernd (♀), meist ganz schwarz. Unter den Silberbinden ist die Grundfarbe gelbgrau. Schildchen ganz oder zum Theil rothbraun, grau schimmernd. Zweites Fühlerborstenglied deutlich, wenig länger als breit, am Ende dicker. Gesicht bleich gelb. Drittes Fühlerglied circa $^1/_3$ länger als das zweite. Schüppchen weiss. Quer- und Längsadern oft bräunlich gesäumt, Hinterkopf meist gelblich seidenhaarig oder gelbgreis. — Die letzte Bauchplatte vor dem Hypopygium des ♂ ist tief ausgeschnitten, der Ausschnitt fast parallelrandig an der Basis der

Platte quer abgestutzt, wulstig, breit; die dadurch gebildeten Seitenlappen (Theile der gespaltenen Platte) ziemlich breit und deren Innenrand neben dem Ausschnitt griffelartig und an der Spitze etwas auswärtsgedreht. Der Ausschnitt lässt nur das Basaldrittel der Platte ungetheilt, ist also tief.

5. *E. radicum* F. Fll. Coll. Wth. — Nr. 3, M. C. C. Bgst.
rudis Mg. Kiel.

Mittel-Europa, Süd-Europa (Sicilien).

Note. *E. conjugata* Ztt. XII, 4697 mit schwarzen Tastern und nicht gelblich gefärbter Flügelwurzel ist wahrscheinlich eine melanochroitische Form von *radicum* F. Fll. und hat auch die letzte Bauchplatte das Männchen ganz so gebaut. Man vergleiche die Gruppe mit schwarzen Tastern (× ×) und breitem Scheitel des ♂ (†† *a*).

B. Flügelwurzel nicht besonders gelblich erscheinend, die Adern braun. Nicht nur der zweite und dritte Ring, sondern auch der vierte mit silberschimmernden Seitenflecken oder mehr weniger grau.

× Taster rothgelb (conf. × × mit schwarzen Tastern), zweites Borstenglied kurz, nicht länger als breit.

a) Scheitel des ♂ schmal ($^1/_3$ Augenbreite). Scutellum wenigstens an der Spitze rothbraun. Zweites Fühlerborstenglied kaum länger als breit. Hinterleib mit 3 silberschimmernden Binden oder fleckig. Hinterkopf greishaarig, drittes Fühlerglied circa $^1/_3$ länger als das zweite. Rückenschild mit 4 Striemenanfängen. — Gesicht meist gelblich. Hypopygium (fünfter Ring) theilweise glänzend, die letzte Bauchplatte des ♂ vor jenem durch einen bis vor die Mitte reichenden spitzbogenartigen Ausschnitt in zwei breite Lappen getrennt, deren Innenwand neben dem Ausschnitt von unten gesehen zwei Griffel bildet, die fast kegelig erscheinen, wie die Enden eines Stiefelknechtes. Der Ausschnitt selbst lässt die Basalhälfte der Platte ungetheilt. Scheitel des Weibchens von Augenbreite. Mittel-Europa.

6. *consobrina* Mg. Coll. Wth. Nr. 9 und 5. C. Bgst.

(*E. vagans* S. und *sylvana* Wd. C. Wth. p. p. unterscheiden sich kaum von dieser Art, nur erscheint bei *vagans* durch Ver-

schmelzung der 2 schwarzen Mittelstriemen das Rückenschild nur dreistriemig.)

---

b) Scheitel des Männchens breit ($^1/_2$ Augenbreite). Schildchen ganz oder zum Theil rothbraun, oder auch ganz schwarz. Drittes Fühlerglied breit, $^1/_3$ länger als das zweite. Zweites Borstenglied kurz, wie bei *consobrina* Mg. Hinterleib mit 3 queren grauschimmernden Fleckenbinden, Rückenschild mit Anfängen von 4 schwarzen Striemen (♂ und ♀). — Gesicht weiss oder gelblich. Fünfter Ring des Männchens besonders polirt, letzte Bauchplatte vor demselben durch einen bis vor die Mitte reichenden Bogenausschnitt in zwei dreieckige Lappen getheilt, deren Innenrand neben dem Ausschnitte griffelartig nach hinten und etwas nach einwärts reicht. Mehr als die Basalhälfte der Platte bleibt ungetheilt, dieselbe erscheint wieder stiefelknechtartig.

Scheitel des Weibchens von Augenbreite. Nach Zetterstedt (V. 3, p. 1103) unterscheiden sich seine *vivida* und *consobrina* (non Mg.) nur durch den gelblichen Kopf und das schwarze Schildchen der letzteren, wesshalb wir sie vereinigt haben. E. *consobrina* Mg. (non Ztt.) hat einen schmäleren Scheitel, ist aber sonst dieser Art sehr ähnlich, auch ist die letzte Bauchplatte des ♂ sehr ähnlich. Mittel-Europa, Nord-Europa (Lappland).

7. *vivida* (Ztt.) Schin. Nr. 8 und 13, C. Bgst. (Nr. 12); *consobrina* S. (non Mg.); *consobrina* Ztt. V. 3, 1103; *tessellans (Nemoraea)*, Egg. Nr. 13, M. C.

Mit gelben Tastern sind noch die fraglichen ♀ von *truncata* zu vergleichen. Conf. †† *a)*.

× × Taster schwarz oder pechbraun. — Schildchen ganz oder zum Theil rothbraun oder schwarz. (Sind die Taster gelb, so ist das zweite Borstenglied verlängert [*truncata* ♀].)

† Scheitel des Männchens schmal (kaum $^1/_3$ Augenbreite), jener des Weibchens $^3/_4$ bis ganze Augenbreite.

α. Die kleine Querader kaum schief und kaum beraucht, der Hinterleib nicht breiter als der Thorax. Stirnborsten des ♂

vorne mehr in der Mitte der Wangen bleibend, dem Augenrande nicht besonders genähert. Flügelbasis braun. Meist 3 hintere Dorsocentralborsten. Augen des ♂ unten nicht stark divergent. Hinterleib mit 3 silberschimmernden Fleckenbinden. Zweites Fühlerborstenglied kurz. — Letzte Bauchplatte vor dem Hypopygium des ♂, von hinten her kaum bis zur Hälfte im Spitzbogen ausgeschnitten, die Lappen breit flachdreieckig. — Scheitel des Weibchens $^3/_4$ der Augenbreite messend. Drittes Fühlerglied $1^1/_3$—$1^1/_2$ mal bis 2 mal so lang als das zweite. Mittel-Europa bis Fiume.

8. *conniveus* (Ztt.), Stein. Ztt. III, 1116. Nr. 6, C. Bgst.

β. Die kleine Querader schief, meist deutlich beraucht, Augen des ♂ nach unten breit divergent. Stirnborsten vorne zum Augenrande laufend. Hinterleib rundlich breit und breiter erscheinend als der Thorax. — 3 oder oft 4 hintere Dorsocentralborsten. Letzte Bauchplatte des ♂ vor dem Hypopygium von hinten her fast $^2/_3$ der Länge nach im Bogen ausgerandet, nur das Basaldrittel bleibt ungetheilt, sonst wie bei *conniveus* (Ztt.) Stein.

Scheitel des ♀ fast von Augenbreite. — Alle Exemplare aus Frankenfels in Niederösterreich. C. Bgst.

9. *divergens* n. C. Bgst. Nr. 14.

†† Scheitel des Männchens von halber Augenbreite, Hinterleib mit einer queren Silberbinde am zweiten und dritten Ring, am Ende glänzend schwarz, unter der Binde gelblich durchscheinend, wie bei *radicum* F. Fll. — Der Ausschnitt der letzten Bauchplatte des Männchens ist parallelrandig, breit und bis zum Basalviertel tief eindringend und quer gerade abgestutzt, etwas wulstig am Rande, die Enden der Lappen erscheinen neben dem Ausschnitt etwas auswärtsgebogen.

Scheitel des Weibchens von Augenbreite. — Nur durch die schwarzen Taster und die dunkle, bräunliche Flügelwurzel unterscheidet sich die Form von *radicum* F. Fll., für deren melanochroitische Abart wir sie halten. Mittel-Europa (Steier-

mark, Schlesien (Ustron) mit der normalen Art [*radicum* F.] zusammen).

10. *conjugata* Ztt.

†† *a)* Scheitel des ♂ $^3/_4$ oder mehr der Augenbreite messend. Zweites Fühlerborstenglied sehr verlängert (oft bis zu $^1/_4$ des dritten). Cubitus mit Anhangszinke. Drittes Fühlerglied nach dem Ende zu breiter, abgestutzt, $1^1/_3$ mal so lang als das zweite, oft aber auch ebenso lang. Hinterkopf greishaarig. Hinterleib mit drei silberschimmernden Querbinden. Letzte Bauchplatte vor dem Hypopygium des ♂ durch einen dreieckigen Einschnitt fast bis zur Basis gespalten. Querader beraucht. Schildchen an der Spitze roth. — Bei der Type Zetterstedt's sind die Taster nicht schwarz, sondern pechbraun (Loew, Berlin, Mus. ♂).

11. *truncata* (Ztt.) Loew.

♀ Coll. Stein. Scheitel des ♀ reichlich von Augenbreite. Zweites und drittes Fühlerglied fast gleichlang. Zweites Fühlerborstenglied stark verlängert, Borste bis zur Mitte dick, dann plötzlich sehr dünn. Taster gelb, spindelförmig. Vordertarsen des ♀ kaum oder gar nicht erweitert, auch das Endglied schmal mit Klauen von der Länge desselben. Durch die einfachen Vordertarsen von allen Arten der Gruppe abweichend, namentlich von dem ♀ der ähnlichen *Eurythia caesia*.

truncata (Ztt.) Stein (7 M. C.), Ztt. III, 1089.

(Bei einem ♂ Exemplar des kaiserl. Museums in Wien sind die apicalen Schildchenborsten divergent.)

♀ Coll. Loew. Note: Das in der Loew'schen Sammlung hinzugesteckte Weibchen hat dicke, hellgelbe, spindelförmige Taster und stimmt durch das verlängerte zweite Fühlerglied (= dem dritten) mit der Gattung *Eurythia*, scheint somit vielleicht identisch zu sein mit *Echinosoma pectinata* Girschner. Die Länge des zweiten Fühlergliedes im Verhältniss zum dritten ist Schwankungen unterworfen, wodurch man die Art leicht mit *Eurythia caesia* verwechseln kann. — Siehe *Eurythia pectinata* G.

Nähere Fundorte sind nicht angegeben. Norddeutschland, Schweden. — Im Wiener Museum aus Norwegen (Dowre), 1 ♀ in der Coll. Bergenstamm aus Spitz, Niederösterreich, mit nicht erweiterten Vordertarsen.

†† *b)* Scheitel des Männchens reichlich von Augenbreite. Zweites Fühlerborstenglied kurz, dick.

Taster dünn, pech- oder schwarzbraun; Beugung ohne oder mit kleiner Zinke. Drittes Fühlerglied fast doppelt so lang als das zweite. Genitalien dick. Hinterleib schwarz, seitlich nicht oder sehr wenig gelb. Zweiter, dritter und vierter Ring am Vorderrande mit grauschimmernder Querbinde. Fühlerborste über die Mitte hinaus verdickt, allmälig verdünnt. Rückenschild mit den Anfängen von 3—4 schwarzen Längsstriemen. Schildchen rothgelb. Flügeladern schwarzbraun, die kleine Querader schief und etwas gebräunt, rauchig. Untergesicht bei gewisser Beleuchtung dunkelroth, sonst silberschimmernd. — Scheitel des ♀ reichlich von Augenbreite. Vordertarsen zum Theil fehlend. Das dritte Glied nicht breit.

Berlin. — Das ♂ ist aus der Sammlung des Herrn P. Stein aus Genthin.

12. *latifrons* n. (16); *intermedia* Stein (non Ztt.) = *intermedia* (Ztt.) Loew, Type. Ztt. III, 1114. — Berlin. Mus. (non Ztt. descript.).

Note: Von der Zetterstedt'schen Art durch die breite Stirne des ♂, das längere zweite Fühlerglied, die meist fehlende Zinke und das kurze zweite Borstenglied verschieden.

NB. Ist der Scheitel des ♂ von halber Augenbreite, sind die Taster schwarz, pechbraun oder gelblich, so hat man es wahrscheinlich mit der Form zu thun, die wir bei *vivida* S. aufgeführt haben, Nr. 8 und 13. — Siehe *radicum* Fll. und *conjugata*.

---

c) Sowohl beim Männchen, als auch beim Weibchen der Scheitel sehr breit und oben wenig verengt. Augen unten wenig divergirend. Scheitel des Weibchens über augenbreit, beim ♂ von Augenbreite. Drittes Fühlerglied fast doppelt so lang als das zweite, sehr breit.

Hinterleib nur glänzend schwarz, ohne graue Binden. Arista dick, nur das Endviertel fein. Taster schwarz oder pechbraun (♀ heller). Zweites Fühlerborstenglied kurz, nur etwas länger als breit, dick, beim ♀ etwas verlängert. — Der Ausschnitt an der letzten Bauchplatte des ♂ ist tief und breit, oval mit schwieligen Rändern und reicht bis zum Basalviertel. Scheitel- und Ocellenborsten stark. 3 postsuturale Dorsocentralborsten. Flügeladern am Grunde gelbbraun. Beugung rechtwinkelig mit kleiner, rückwärtsgerichteter Zinke. Schüppchen weiss, Halteren schwarz. Zweites bis fünftes Tarsenglied des ♀ breit, platt. Körperlänge 7—9 *mm.*

13. *atra* n.

Nördliche Mongolei (Leder).

Die Art ist sehr verwandt mit *truncata* Ztt., doch durch das einfärbig schwarze Abdomen sehr verschieden.

II. Hypopygium roth.

Schwarzgrau, Taster gelb; Hinterleib mit drei grauschimmernden Querbinden. Schildchen braun. Scheitel des ♂ fast von halber Augenbreite. Drittes Fühlerglied fast zweimal so lang als das zweite, breit, vorne convex.

14. *ruficauda* Riley (*Cyphocera* M. C. Pöppig).

Nord-Amerika.

Hexamera n.

Spitzenquerader concav, Beugung »V«-förmig.

Drittes Fühlerglied über zweimal ($2^1/_4$) so lang als das zweite, breit. Ocellenborsten fein, deutlich, vor- und auswärtsgebogen. Scheitelborsten des ♂ kräftig. Schildchen mit unregelmässigen, am Rande und der Fläche dicht stehenden gespreizten (nicht gekreuzten) Stachelborsten. Lange Stachelborsten überdies am Rückenschilde und mit Haaren gemischt am Hinterleibe. Zweites Borstenglied kurz. Erster Hinterleibsring kurz (♀ unbekannt).

15. *H. orientalis* n. P. I, 132.

Neuseeland, Aukland.

Parerigone n. G.

Spitzenquerader gerade, Beugung stumpfwinkelig, zuweilen mit kleiner, nach hinten geneigter Zinke. Körper ausser den Borsten und kurzen Haaren noch, und zwar besonders an der Unterseite mit langen Seidenhaaren. — Ocellenborsten sehr fein, auswärtsgedreht (♂). Scheitelborsten des ♂ vorhanden (Unterschied von *Panzeria*). — Schildchen nur mit 6 langen Randborsten, die mittleren an der Spitze nur genähert, nicht gekreuzt; Fläche nur feinhaarig. Auswärtsgeneigte obere Stirnborste fehlend. Hinterschienen ungleichborstig.

Drittes Fühlerglied fast dreimal so lang als das zweite, oval; zweites Borstenglied kaum länger als breit. Scheitel des ♂ von halber Augenbreite (Weibchen unbekannt). — Klauen und Haftlappen sehr lang, besonders am ersten und zweiten Paare. Fühler, Beine und Genitalien schwarz, Taster rothgelb, Schenkel gelb bestäubt. Kopf, Thorax und Abdomen graugelb, ersterer fast goldgelb, oben weisslich mit schwarzer Stirnstrieme. Rückenschild mit schwachen, blassbraunen Striemen. Hinterleib messinggelb schillerfleckig. Behaarung überall unten und am Hinterhaupt lang, seidenartig messinggelb; oben die kürzeren Haare und Borsten schwarz, die spärlichen langen feinen Haare gelb. 3 Dorsocentralborsten hinter der Quernaht. Erster Ring nur mit Marginal-, zweiter bis vierter Ring auch mit Discalmacrochaeten. Flügel gelblich hyalin, die Adern gelblich und so umflossen. Randdorn fehlend. Schüppchen und Halteren weisslich, Haftlappen hellgrau. Grösse von *Eurythia caesia*. 11 *mm*.

16. *aurea* n. sp.

Podolien (Schnabl).

Alphabetisches Verzeichniss der Arten der Gruppe Erigone und ihrer wahrscheinlichen Synonymie.

appendiculata Mcq. Ann. Soc. Ent. Fr. (2. ser.), T. 6. 112. Meade Ent. m. mg. 1891, 230 (? = *truncata* Ztt.) **Erigone.**

Nr. 13. **atra** n.

Nr. 16. **aurea** m. — **Parerigone.**
bifasciata Mg. 4, 250, Fbr. = *radicum* F. Mg.
Nr. 1. **caesia** Fll. C. Wth. R. D. = **Eurythia** ead. *larvarum* (Tach.) Mg. p. p.
Nr. 10. **conjugata** Ztt. XII, 4697 ? = *radicum* F. Fll. *forma melanochroitica.* **Erigone.**
Nr. 8. **connivens** Ztt. teste Stein. III, 1116 (Nr. 6). **Erigone.**
Nr. 6. **consobrina** Mg. C. Winth. = *rudis* S. = *recta* Mg. Mgrl. **Erigone.**
consobrina S. (non Mg.) ? = *consobrina* Ztt. p. 1103, Nr. 100 (Nr. 12) = *vivida* (Ztt.) S. = *tessellans* Egg.
consobrina Ztt. Scutello nigro = Nr. 12; ? = *vivida* S. var.
Nr. 9. **divergens** B. B. n. sp. **Erigone.**
Nr. 4. **flavicornis** B. B. **Panzeria.**
intermedia Ztt. ? = *radicum* F. var. *bifasciata* Mg.
intermedia teste Stein (non Ztt.) = ead. Berl. Museum Loew, type Zetterst. = *Erigone latifrons* n.
larvarum Coll. Winth. (Tach.) p. p. = *Er. connivens* Ztt. Stein.
lateralis R. D. = *rudis* Fll. *Panzeria.*
Nr. 12. **latifrons** n. = *intermedia* var. Stein. **Erigone.**
lurida Fall. (non Fbr.) = *radicum* Fbr.
nemorum Mg. C. Wth. Stolberg (? *Panzeria*), nach dem zweiten Tarsenglied des ♀ eine *Erigone* = sp. ? Scutellum ohne Kreuzborsten.
Nr. 15. **orientalis** Schin. (olim *Hystricia*) **Hexamera.**
Nr. 2. **pectinata** Girschner *(Echinosoma)* = *Eurythia* ead. n.
puparum R. D. = *strenua* Mg. = *Panzeria rudis* Fll.
radicum Schin. p. p. = *radicum* Fbr.
Nr. 5. **radicum** Fbr. (Fll. Coll. Winth) = *rudis* Mg., *lurida* Fll. **Erigone.** Nr. 3. C. Bgst.
recta Mg. C. Wth. Megerle = *consobrina* Mg.
reformata Rdi. = vagans (Mg.) Schin. = *sylvana* Mg.
Nach Rondani { = *tessellans* Egg. (diese ist = *vivida* Ztt. S. = *vivida* Ztt. (diese ist *consobrina* Ztt. non Mg. = *consobrina* Mg. = *rudis* Schin. = *recta* Mg. Megerle = *consobrina* Ztt. = Nr. 12 *vivida* var. (non *consobrina* Mg.)

Nr. 3. **rudis** Coll. Wth. ♀ ohne Kreuzborsten Fall. = *strenua* Mg. = *vagans* Mg. = *lateralis* R. D. — **Panzeria** ead.
rudis Mg. = *radicum* Fbr. — *Erigone* ead.
rudis Schin. = *consobrina* Mg.

Nr. 14. **ruficauda** Riley *(Cyphocera)* = **Erigone** ead.
strenua Mg. = *rudis* Fall. *Panzeria.*
strenua Ztt. = *Panzeria* = ead. Mg.
sylvana Mg. C. Winth. = *vagans* Schin. (non Mg.) = *consobrina* Mg.
tessellans Egg. = *vivida* Schin., *consobrina* Schin. (non Mg.)

Nr. 11. **truncata** Ztt. teste P. Stein = *appendiculata* Mg. = ? ead. Meade (conf. *intermedia* Ztt.) **Erigone.**
tricincta R. D. *Panzeria.* Gallia = *strenua* Mg. = *rudis* Fall. Type M. C.
turbida Wd. Taster nicht sichtbar. ? zu *Micropalpus* (*Tach.* Wd.). Drittes Fühlerglied sehr lang.
vagans Schin. (non Mg.). Mischart von *strenua* und n. sp. = *consobrina* Mg. = *sylvana* p. p. Mg.
vagans Mg. (non Schin.) Megerle = *strenua* Mg.
varia Megerle C. Winth. = *strenua* Mg.

Nr. 7. **vivida** Schin. (Ztt.) = *consobrina* Schin. (non Mg.) = *tessellans* Eggr. **Erigone.**
Westermanni Wd. *(Tach.)* = *Loewia sycophanta* Schin. = *Pseudoloewia* ead. B. B. olim = **Brachelia** R. D. Westermanni Wd.

Ad S. 145. Die Nachträge zur Gruppe *Tachina* siehe in Z. k. M., B. B., P. IV, p. 611 ff. Denkschr. Bd. LXI.

Ad S. 146. Gruppe *Hystricia. Saundersia* (nicht *Saundersia*) füge hinzu: Setae ocellares plerumque nullae.

Ad S. 150. Conf. Note ad S. 114 und 115. — Von *Clausicella* könnte eine Form aus dem Berliner Museum, die wir für unsere *Bactromyia scutelligera* Ztt. halten, leicht durch Folgendes unterschieden werden: Männchen ohne Orbitalborsten, Mundborsten nicht aufsteigend, Schnurren lang, ganz am Mundrande. Hintere Querader in der Mitte zwischen der Beugung und der kleinen Querader oder der Beugung näher

Macrochaeten am zweiten und dritten Ringe discal und marginal. Erste Hinterrandzelle an der Flügelspitze offen mündend. Zweites Borstenglied mässig lang. Drittes Fühlerglied reichlich 3—4mal so lang als das zweite. Augen etwas pubescent. Wangen nackt. Cubitus ohne Zinke. Unterrand des Kopfes kurz. Orbitalborsten des Weibchens stark. Apicale Schildchenborsten steil aufrecht, gekreuzt, etwas rückgebogen. 4 hintere Dorsocentralborsten. Backen schmal ($^1/_4$ Augenhöhe). Taster schwarz. Aus *Platypteryx (Drepana) falcataria* L. Diese Fliege wurde in litt. *Parathryptocera aurulenta* Mg. *(Tachina)* = *Bactromyia scutelligra* Ztt. bezeichnet, müsste daher *Bactrom. aurulenta* Mg. heissen. Bei der Type Meigen's fehlt aber der Kopf und darum ist die Frage nicht zu entscheiden.

Ad S. 152. Es gibt drei sehr ähnliche Formen, die ich zur weiteren Prüfung hieher stelle:

1. *Paraneaera* mit 4 Dorsocentralborsten hinter der Naht und aufsteigenden Vibrissen. Zwei Arten vide P. IV, p. 618.

2. *Roeselia* mit 3 Dorsocentralborsten und aufsteigenden Vibrissen.

3. *Pexomyia* mit 4 Dorsocentralborsten, nicht bis zur Mitte aufsteigenden Vibrissen und beim Männchen mit einer feinen äusseren Stirnborstenreihe und zwischen der inneren und äusseren oben zwei etwas längere feine Borsten, die hintere aufrecht, die vordere vorgebogen. Klauen bei ♂ und ♀ kurz. Es bleibt sonach zweifelhaft, ob die Gattung nicht zur Gruppe *Thryptocera* zu stellen sei und zunächst *Paraneaera* komme. Das Peristom ist bei *Pexomyia* breit, bei der ähnlichen *Bactromyia* schmal. (*Masicera* [*Pexomyia*] *rubrifrons* Perris soll in den Annal. de la Soc. Linnéen de Lyon, 1852, p. 204, Second. excours. dans les Grandes-Landes, beschrieben sein. Diese Beschreibung ist mir nicht zugänglich.) Von *Paraneaera pauciseta* n. ist sie leicht auch durch die grauen Beine, an denen die gelbliche Färbung verdeckt ist, zu unterscheiden.

Ad S. 158. Von *Fortisia* zu unterscheiden: *Cyrillia* Rdi. emend. Prodr. IV, p. 142. Eine Type (♀) aus dem Museum in Florenz von Targione Tozzetti eingesendet (10./5. 1893) zeigt eine Ähnlichkeit mit *Phyto melanocephala* (die Stirne des mir unbekannten Männchens soll aber nach Rondani schmal sein,

Type *angustifrons* Rdi.), die des vorliegenden Weibchens ist breit mit 2 Orbitalborsten. Backen hinten sehr dick, sonst breit, kaum herabgesenkt (Charaktere der Sectio *Trixa*). — Die Wangen sind einreihig behaart. Erste Hinterrandzelle langgestielt. — Beine, besonders die vorderen, stark und die Tarsen des ersten und zweiten Paares länger als die Schienen. Metatarsus der Vorderbeine dick, compress, vorne etwas convex $^2/_3$ so lang als die Schiene, Klauen klein. — Dritter und vierter Hinterleibsring mit Discalmacrochaeten. Peristom von halber Augenhöhe, Vibrissenecken nicht convergent, Schnurren gekreuzt. Apicale Scutellarborsten stark, lang, gekreuzt. Zweites Fühlerborstenglied kurz. — Von *Catharosia* durch die dicken Beine und die Wangenborsten verschieden. — Scheitelborsten des Weibchens stark. Klauen kurz. Vorderschienen am Ende vorne mit 2 Borsten, darüber mit einem Dorn (letzterer ist gegen die Beschreibung Prodr. IV, p. 142). — Arista nackt. Randdorn deutlich. (Nach Rondani, l. c. p. 141 hat das ♂ lange Klauen.) Rondani sagt, er habe nur ein einziges Weibchen gesehen, von dem er nur angibt, es sei glänzend schwarz und nicht grau, besonders am Hinterleib. — Es bleibt ganz zweifelhaft, ob Rondani das echte ♀ vor sich hatte und ebenso, ob das Stück aus Florenz das Original des letzteren sei. Nimmt man an, dass das von Rondani beschriebene Männchen nicht zu dem oben beschriebenen Weibchen gehöre (Type Mus. Florenz) und das richtige Männchen zu letzterem hätte Orbitalborsten und kurze Klauen wie bei *Phyto*, so wäre die Art von *Phorichaeta* (B. B., P. III, p. 148) durch die nur am Grunde bedornte dritte Längsader abzutrennen und in die Sectio *Thryptocera* zu stellen. — Die Gattung *Cirillia* Rdi. ist jedoch auf das ♂ mit schmaler Stirne gegründet.

Ad p. 158. Hieher zu *Fortisia* B. B. (non Rdi.) gehört auch *Chaetostevenia*, vide ad p. 228, von Nr. 4 zu trennen:

Erste Hinterrandzelle langgestielt. Wangen nackt, Backen sehr breit. *Chaetostevenia* B. B

Conf. Sitzber. der kais. Akad. der W., math.-n. Cl., Bd. CIV, Abth. I, Juli 1895, p. 604.

Ad S. 159. Sectio *Phyto* Nr. 3. Von *Microtricha* ist mit ebenfalls nackten Wangen jene Fliege zu unterscheiden, welche

Dir. Strobl (Dipt. Steiermarks, P. II), siehe B. B., P. IV, p. (619) beschrieben und trotz der nackten Wangen und offenen Hinterrandzelle *Phyto aperta* genannt hat. Sie bildet eine andere Gattung und hat nur Marginalmacrochaeten, drittes Fühlerglied zweimal so lang als das zweite. Hintere Querader meist der Beugung näher als der kleinen Querader. Aussehen und Färbung wie bei *Phyto*.

Ad S. 164. **Blaesoxipha americana** B. B. Coll. Winth. Brasilien.

Wangen unter den Augen sehr schmal, mit einer Reihe nach abwärts gebogener Börstchen dicht besetzt. Drittes Fühlerglied dreimal so lang als das zweite. Taster stark keulig. — Körper hellgrau, Fühler und Taster gelbbraun, Beine zum Theil ebenso, silbergrau schimmernd, aber mehr braun, oft die Schenkel und Tarsen fast schwarzbraun. Flügeladern hell gelbbraun. Dritte Längsader bis zur kleinen Querader gedornt. Randdorn sehr klein. Bogengrube zwischen Wange und Backe tief und schmal eingedrückt, horizontal unter den Augen nach aussen verlaufend. Hinterleib oben fast ohne Macrochaeten, kurz behaart und am Rande die Haare länger, aber fein und keine eigentlichen Macrochaeten bildend. Von der Seite gesehen ist der eingekrümmte Hinterleib nach hinten höher, und der vierte Ring ist der dickste dorsal-ventral, liegt aber so, dass sein Unterrand fast horizontal von hinten nach vorne läuft und die etwas längere glänzendbraune Legeklappe hinter der Mitte der Dorsalplatte, d. h. terminal absteht und sehr schwach nach unten gebogen ist. — Backen breit ($^1/_3$ Augenhöhe). Halteren gelb, Schüppchen gross, weisslich. Rückenschild mit drei schwärzlichen Längsstriemen, von denen die mittlere bis vor die Spitze des Schildchens reicht, dieses ist breit quer abgestutzt, ohne Apicalborsten, aber mit zwei Paaren langer Seitenborsten in gespreizter Lage (ein Paar basal, eines am Rande seitlich). Scheitel des ♀ breit ($^2/_3$ der Augenbreite); Stirne desselben mit 2 Orbitalborsten. Kopf sehr breit, von vorne breiter als hoch. Hinterleib mit 3 schwärzlichen Längsstriemen und grau schillernd. Körperlänge 4·7 *mm*.

Ad p. 180. Die europäischen Arten der zu den Anthomyiden Girschn. gehörenden Gattung *Mesembrina* lassen sich

folgendermassen unterscheiden (siehe Sitzber. der kais. Akad. d. W., Bd. CIV, math.-n. Cl., Abth. I, p. 594, 1895):

A. Erste Hinterrandzelle an der Flügelspitze selbst breit offen, die Spitze in sich schliessend.

a) Körper schwarz, Flügelwurzel gelb, Gesicht weiss. Beugung wie bei *Cyrtoneura*.

resplendens Whlbg. Lappland.

b) Körper am Rückenschild gelb behaart.

α. Schilchen gelbhaarig, Schüppchen gelb, hyalin.

decipiens Loew. *Puziloi* (Port.) Mongolei, Jakut (Leder).

β. Schildchen schwarzhaarig, Schüppchen schwarzbraun.

mystacea L. Mittel-Europa.

B. Erste Hinterrandzelle knapp vor der Flügelspitze mässig breit offen endend, die Spitze nicht in sich aufnehmend. Schwarz mit gelber Flügelwurzel. Gesicht gelb. Spitzenquerader kaum vor der Spitze mündend.

meridiana L. Nord- und Mittel-Europa.

C. Die gebeugte vierte Ader — Spitzenquerader — gerade an der Spitze endend, Körper blauschwarz, kleiner als *meridiana*, sonst ganz ähnlich.

intermedia Ztt. Vol. 8, Nr. 3274. Nord-Schweden.

Ad S. 180. **Gyrostigma**, vergl. Denkschr. der kais. Akad. Bd. LXIV, p. 262, 1896 und Sitzb. der kais. Akad., math.-n. Cl., Abth. I, Bd. CIV, 1895, p. 583, Taf. — *Spathicera*.

Ad S. 180. **Cobboldia**, vergl. Denkschr. der kais. Akad. Wien, Bd. LXIV, p. 260, 1896, Taf.